



FahrRad!

Die Fahrradzeitschrift des ADFC - Kreisverbandes Köln und Umgebung

November 07 - April 08



Verkehr

**Für Fahrradfahrer
beinahe optimal**
*Autofreie Siedlung
Nippes*

ADFC aktiv

**Tourenprogramm
Radfahrerschule
Gehaltsbausteine**

Op Jöck

Regiotipp:
Wir Rheinländer
Radreise:
Na(he)t(o)ur

Feuilleton

**„Willkommen
zu Hillview
Häuschen!“**
Glosse

„Alle Ausrüstung, alle Beratung und jede Menge Inspirationen für Ihre nächste Radtour – mitten in Köln!“

Ganz gleich, ob Ihre nächste Radtour in die Eifel oder nach Irland zum Beacon Point führt, in der Radtouren-Abteilung von Globetrotter finden Sie die perfekte Bekleidung und Ausrüstung – von der Ortlieb-Tasche bis zum Fahrrad-Helm – und ein Experten-Team, das Ihre Leidenschaft für das Leben draußen in der Natur teilt!



25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise im Olivandenhof.

Träume leben.

Olivandenhof
 Richmodstraße 10, 50667 Köln
 Montag – Donnerstag: 10:00 – 20:00 Uhr
Freitag: 10:00 – 22:00 Uhr
 Samstag: 10:00 – 20:00 Uhr

www.Globetrotter.de
Ausrüstung

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln

Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

Die Zahl der aktiven Radfahrer in unserer Stadt hat spürbar zugenommen. Die Infrastruktur hält dieser Entwicklung nicht stand und so sind gestiegene Unfallzahlen die Folge. In einer geschickt eingefädelt Medienkampagne während des vergangenen Frühjahrs wurde im Hinblick darauf allseits der Verfall der Sitten beklagt und die Schuld hieran überwiegend den Radlern selbst zugeschoben, als seien sie per se die Ursache allen Übels.

Natürlich müssen sich Radfahrer, wie alle anderen Verkehrsteilnehmer auch, an die Regeln halten. Das erfordert aber mitunter größte Selbstdisziplin, weil ein Teil der Regeln durchaus fragwürdig ist.

Wenn Ampelschaltungen zum Beispiel nach Regelwerken betrieben werden, die zuletzt vor 25 Jahren angepasst wurden, hilft auch das kategorische „Rot ist rot!“ des Polizeipräsidenten nicht viel. Ein bezeichnendes Licht auf die Haltung von dessen Behörde zum Radverkehr wirft nicht nur das Falblatt mit dem entlarvenden Titel „Unfallursache Radfahren“. In einer Bestandsaufnahme ab Seite 10 beleuchten wir die Dinge, wie sie sind. Auch der Erfahrungsbericht unseres Autors Norbert Schmidt als Teilnehmer des Symposiums „Abbau von Lichtsignalanlagen“ fördert Erhellendes zutage und zeigt zudem einen Weg auf, wie Bürger von Planungsbetroffenen zu Planungsbeteiligten werden können.



Faltblatt der Kölner Polizei

Erhellend sollte in der dunklen Jahreszeit auch Ihr Fahrrad, besser: dessen Beleuchtung, sein. Wir sparen uns dieses Mal einen weiteren Artikel über die Notwendigkeit einer funktionierenden Lichtenanlage und legen stattdessen dieser Ausgabe das Check-Heft „Licht und Dunkel“ des ADFC-Bundesverbandes bei.

Fahren Sie als leuchtendes Beispiel voraus!

Wir sehen uns...

Ihr

Erich Koprowski, Redaktion „FahrRad!“

www.adfc-koeln.de/fahrrad

AHORN
ökologisch

Ewaldstraße 5
50670 Köln

Tel. 0221-16 88 88-0

Fax 0221-16 88 88-22

info@ahornimmobilien.de

www.ahornimmobilien.de



Immobilien GmbH
sozial • serviceorientiert

Immobilienverkauf u. -vermittlung
WEG-, Miet- und Hausverwaltung
Finanzierung, Versicherung,
Vermögensaufbau

...natürlich !

Anzeige

Inhalt & Impressum

Meinung

3 Editorial

Verkehr

- 6 Für Fahrradfahrer beinahe optimal - Die Autofreie Siedlung in Nippes
- 8 Parktaschen zu Abstellanlagen Die Venloer Straße wird umgebaut
- 10 Die Dinge, wie sie sind Eine Bestandsaufnahme
- 14 Symposium „Abbau von Lichtsignalanlagen - Ein Erfahrungsbericht

ADFC aktiv

- 15 Einladung zur Mitgliederversammlung
- 16 Das Tandem
- 18 Ortgruppe Bergisch Gladbach „Radissimo“ verlässt das Rheinland
- 19 Stadtteilgruppe Nippes Freie Fahrt mit Sicherheit
- 20 Persönlich

Service

- 21 Gehaltsbausteine, Radfahrerschule
- 22 Aktive und Ansprechpartner
- 23 Fördermitglieder und Auslagestellen
- 46 Beitrittserklärung
- 24 Touren und Treffs

Op Jöck

38 Na(he)t(o)ur

42 Wir Rheinländer
-Regiotipp-

Feuilleton

44 „Willkommen zu Hillview Häuschen“
-Glosse-

45 Der Mann auf dem Fahrrad - Buchtipp
Neue Radtourenkarte Rheinland/Eifel



Titelfoto:

Ein mobiles Nähatelier mit Fahrrad Antrieb in der Fußgängerzone von Idar-Oberstein

Foto: Koprowski

Impressum

27. Jahrgang

Heft 2/2007, November 2007— April 2008

Auflage: 4.000

Herausgeber: ADFC Köln und Umgebung e.V., Postfach 250153, 50517 Köln

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn, Nr. 1272145, BLZ. 37050198

Redaktion: Erich Koprowski (kp) (V.i.S.d.P.), Janina Weinand

Autoren in dieser Ausgabe: Hans-Georg Kleinmann, Norbert Schmidt (sn), Erich Koprowski, Wolfgang Kissenbeck, Janina Weinand

Fotos: Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom jeweiligen Autor.

Anzeigen: Irmgard Brinker, Erich Koprowski Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 15.08.01.

Satz und Layout: Erich Koprowski

Druck: Knotenpunkt GmbH, Beller Weg 6, 56290 Buch (Hsr.), Tel.: 06762 / 2261

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier unter Verwendung recycelbarer Druckplatten

Heft 1/2008: Erscheint Ende April 2008

Redaktionsschluss: 15.03.2008, **Anzeigenschluss:** 15.03.2008

Leserbriefe sind herzlich willkommen. Schicken Sie diese bitte an den Herausgeber.

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt das gemeinsame Literaturinfo der ADFC Kreisverbände Köln und Bonn sowie das Faltblatt „Licht und Dunkel“ des ADFC-Bundesverbandes bei.



schon mal auf
einem richtig guten
Rad gesessen?

Foto: www.pixelquelle.de

auf draht 

Das Fahrradfachgeschäft in Uninähe

Weyertal 18 · 50937 Köln

Tel./Fax 0221 - 44 76 46

www.aufdraht-koeln.de

 **Stadtrad**
Service, Fahrrad...

Bonner Straße 53 – 63 · 50677 Köln

Tel. 0221-32 80 75 · Fax 0221-932 22 58

www.stadtrad-koeln.de

Die ersten 150 Wohnungen in der *Autofreien Siedlung* in Nippes sind bezogen. Was bietet dieses für Köln neuartige Wohnprojekt den Fahrradfahrern?

Für Fahrradfahrer beinahe optimal

Von Hans-Georg Kleinmann

Da alle Wege innerhalb der Siedlung nur von Fußgängern und Radfahrern benutzt werden dürfen, spielt das Fahrrad naturgemäß eine wesentliche Rolle als Nahverkehrsmittel. Fast alle Bewohner besitzen mindestens ein Fahrrad, bei vielen Familien mit kleineren Kindern gehört ein Fahrradkinderanhänger zur Grundausrüstung. Die Fahrradinfrastruktur wurde in den letzten Monaten größtenteils fertig gestellt, so dass man sich ein gutes Bild davon machen kann, ob die sicherlich hohen Ansprüche der Radfahrer erfüllt werden oder nicht.

Fahrradwege innerhalb der Siedlung

Die Hauptwege sind 3,50 und die Nebenwege 2,50 Meter breit – ausreichend Platz auch für den Begegnungsverkehr. Selbst das Überholen eines Zwillingskinderwagens ist hier problemlos möglich. Dort, wo Hauptwege aufeinander treffen, bilden sich 9 mal 11 Meter große Plätze. Alle Wege sind gepflastert, das Pflaster ist sogar mit Inlinern zu nutzen. Ob die Pflasterung jedoch im Laufe der Jahre so eben wie heute bleibt, muss die Zukunft noch zeigen.

Fahrradabstellplätze vor den Häusern

Vor den Mehrfamilienhäusern sind so genannte Haarnadeln für Kurzzeitparker installiert. Die Fahrradkeller bieten – entsprechend der Wohnungsgröße – Platz für Fahrräder und Anhänger. Leider fehlen jedoch Bügel, an die man die Fahrräder diebstahlsicher anschließen kann.

Zu den Stellplätzen in den Fahrradkellern führen lange flache Rampen, die auch noch Platz für Begegnungsverkehr bieten. Vor jedem Einfamilienhaus befinden sich in der Regel drei Haarnadeln. Darüber hinaus gibt es zu jedem Haus noch einen



Siedlungseingang - Beginn der Fußgängerzone



Breite, gepflasterte Wege laden zum Fahrradfahren ein



Haarnadeln vor einem Mehrfamilienhaus

so genannten Bike-Port, beispielsweise in der Dimension 2,50 mal 2,50 Meter. Diese Ports können natürlich auch als Abstell-schuppen für Gartengeräte oder ähnliches dienen. Als Problem hat sich herausgestellt, dass manche Ports im Garten stehen. Da müssen die Bewohner dann mit dem Fahrrad durchs Haus oder sich ein separates Gartentor einbauen lassen. Besser wäre es, wenn alle Ports direkt an den öffentlichen Wegen stünden und grundsätzlich abschließbar wären.

Pool von Fahrradanhängern geplant

Schon heute stehen den Bewohnern in der so genannten Mobilitätszentrale neun Handwagen und -karren zur kostenfreien



Typischer Bike - Port



Drei Haarnadeln pro Einfamilienhaus

Nutzung zur Verfügung. In Kürze sollen mehrere Fahrradanhänger, zum Transportieren größerer Lasten, diesen Pool ergänzen.

Verbesserungswürdige Situation außerhalb der Siedlung

Im Umfeld liegt jedoch aus Sicht der Fahrradfahrer noch einiges im Argen: Es gibt keine durchgehende direkte Verbindung zwischen der *Autofreien Siedlung* und dem wichtigen Nahversorgungsbe-reich Neusser Strasse. Kaum hat man mit seinem Fahrrad Fahrt aufgenommen, versperrt eine Einbahnstraße den weiteren Weg und zwingt zum Umweg.

Gefordert wird hier zumindest die Öffnung diverser Einbahnstraßen, so wie in anderen Kölner Stadtteilen schon längst üblich. Noch besser wäre allerdings die Einrichtung von Spielstraßen. Dann könnte sich das ganze Gebiet zu einem groß-flächigen kinderfreundlichen Areal weiterentwickeln. Die Bewohner der Siedlung arbeiten hierbei eng mit der ADFC Stadtteilgruppe Köln-Nippes zusammen. Als erster Schritt wurde ein gemeinsames Gespräch mit Vertretern aus der Politik geplant.

Hinweis: Die ADFC-Stadtteilgruppe trifft sich immer am letzten Dienstag des Monats um 20 Uhr im Café Kommödchen, Merheimer Straße 53. Dieses Treffen ist für alle Fahrradbewegten offen.

Fazit

Im Vergleich zu sonst üblichen Wohn-situationen stellt die realisierte Fahrrad-infrastruktur sicherlich einen ganz großen Schritt nach vorne dar, jedoch stören noch kleinere Mängel im Detail. ■

Die *Autofreie Siedlung* befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Bahnaus-besserungswerks in Nippes zwischen der Eisenachstraße und der Werkstattstraße.

Bewohnerverein Autofreie Siedlung:

www.nachbarn60.de

ADFC – Ortsgruppe Nippes:

www.adfc-koeln-nippes.de

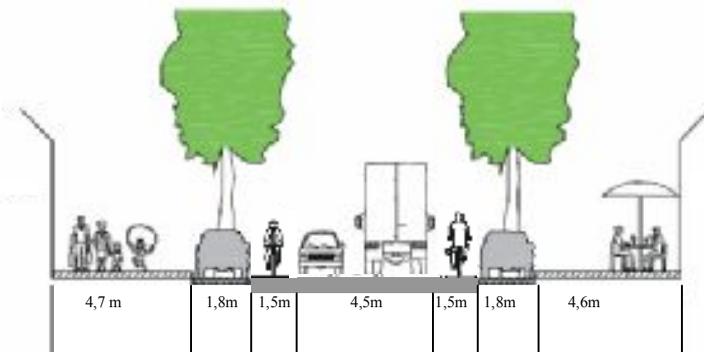
Seit der Umgestaltung der Venloer Straße zwischen Innerer Kanalstraße und Ehrenfeldgürtel in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts, müssen sich Fußgänger und Radfahrer einen viel zu schmalen Bürgersteig als Verkehrsraum teilen. Immer wieder kommt es zu „Jagdszenen“: Während sich zur Zeit noch Fußgänger und Radfahrer in der drangvollen Enge des ihnen zugewiesenen Verkehrsraumes bedrohlich nahe kommen, geht auch auf der Fahrbahn oft nichts mehr. In die Nebenstraßen abbiegende Fahrzeuge erhöhen noch das Unfallpotential. Nun wird die Straße auch weitgehend nach den Vorstellungen des ADFC umgestaltet.

Parktaschen zu Abstellanlagen

Von Erich Koprowski

Am 16. Januar 2007 fand bei der Bezirksvertretung in Ehrenfeld eine Anhörung zur Umgestaltung der Venloer Straße im Be-

kaufsmeile werden im Zuge der Umbaumaßnahmen entsprechend umfunktioniert und mit Abstellanlagen versehen. Die



So soll die Aufteilung der Verkehrsflächen auf der Venloer Straße künftig aussehen. Die Maße sind ca.-Angaben.

Grafik: VIA, Bearbeitung: Koprowski

reich zwischen Innerer Kanalstraße und Ehrenfeldgürtel statt. Dabei trug auch der ADFC seine Vorstellungen vor, die sich weitestgehend mit der VIA-Studie zur Umgestaltung des Teilstücks der Venloer Straße decken (s. „FahrRad!“ 1/2007). Weitergehende Vorstellungen hatte der Kreisverband des ADFC lediglich in Bezug auf die Parksituation für Radfahrer. In seiner Stellungnahme - im Wortlaut nachzulesen unter www.adfc-koeln.de/aktionen - schlug er vor, Parktaschen für Autos in Fahrradstellplätze umzuwandeln. Der Verkehrsausschuss des Rates der Stadt Köln folgte nun diesem Vorschlag auf Antrag der Grünen und der SPD der Bezirksvertretung Ehrenfeld. Zehn Auto-

stellplätze entlang der Ehrenfelder Ein-
Gehwege werden verbreitert, die bisherigen schmalen Fahrradwege fallen weg. Dafür werden auf der Fahrbahn in jeder Fahrtrichtung 1,50m breite Schutzstreifen markiert. Dies stellt eine deutliche Verbesserung für den Radverkehr gegenüber dem derzeitigen Zustand dar, und auch die Fußgänger gewinnen. Für den Autoverkehr ändert sich hingegen nichts. Weil die Einbahnstraßenregelung sich nicht durchsetzen konnte, wird das Verkehrsaufkommen genauso hoch bleiben wie bisher.

Erfreuliche Entwicklung

Insgesamt dennoch eine erfreuliche Entwicklung für den Rad- und Fußgängerverkehr, allerdings: Es wird eng!

Radschutzstreifen auf der Neusser Straße



Baubeginn Frühjahr 2008

Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr 2008 beginnen und nach ihrem Abschluss müssen sich Rad- und Autofahrer die dann 7,50 m breite Fahrbahn im Zweirichtungsverkehr teilen. Auf der Kalker Hauptstraße und der Neusser Straße wird dieses Verfahren bereits mit gutem Erfolg praktiziert - allerdings ist die dort zur Verfügung stehende Verkehrsfläche viel größer.

Mehr davon!

Die Einrichtung von Abstellanlagen auf bisherigen Parktaschen für Autos, ist das Signal an die Politik, endlich weitere mutige Entscheidungen zu treffen und so Anreize für eine umweltgerechtere Mobilität zu geben. Ein zartes Pflänzchen dieser Art sprießt inzwischen auch auf der Neusser Straße. Dort wurden auf der Fläche einer bisherigen Parktasche zwischen „dm“ und „alnatura“ ein Baum angepflanzt. In dessen Schatten stehen nun jeweils zwei zusätzliche Haarnadeln als Abstellmöglichkeit für Fahrräder zur Verfügung, die ein wenig Entlastung für die chronisch überlasteten Fahrradständer vor „alnatura“ bringen.

Ordnungsmacht ist gefragt

Damit das neue Konzept in der Venloer FahrRad! 2/2007

Straße auch aufgeht, ist die verstärkte Überwachung des ruhenden Verkehrs vonnöten, damit das befürchtete Verkehrschaos, wenn anliefernde Lkw wegen zugesperrter Ladebuchten gezwungen sind, in der zweiten Reihe zu parken, verhindert wird.

Auch hier zeigt ein Blick auf die Neusser Straße, dass dieses Problem lösbar ist. Täglich sind während der Hauptgeschäftszeit ständig mehrere Teams der Verkehrsüberwachung unterwegs und lassen diese Art Falschparker rigoros abschleppen. Eine Methode, die sich offenbar herumspricht: Immer öfter finden dort Lieferfahrzeuge nun freie Ladebuchten vor.

Drei Kilometer Einkaufsradius

In Deutschland werden 75% aller Einkäufe in einem Radius von nur drei Kilometern erledigt. Dafür bietet sich im großstädtischen Ballungsraum das Fahrrad geradezu an. Der Umbau der Venloer Straße macht die Lage der dort angesiedelten Geschäfte für Radfahrer attraktiver und wird sich umsatzfördernd auswirken ■

www.adfc-koeln.de/aktionen
www.gruenekoeln.de/bezirk4

Sie stehen nicht bei rot. Sie fahren ohne Licht. Sie tragen keinen Helm. Ihr Rad ist verkehrsunsicher. Sie kennen keine Regeln. Glaubt man der Polizei und den Berichten der Lokalpresse des vergangenen Frühjahrs, dann sind Kölner Radfahrer vor allem Verkehrsrowdies. Die Ursachen für regelwidriges Verhalten blieben dabei weitestgehend unerwähnt.

Die Dinge, wie sie sind

Eine Bestandsaufnahme von Erich Koprowski

Daniel Thielen* hat keine Ahnung. Der 23-jährige Student der Rechte (!) versucht sich am Stand des ADFC beim Fahrradaktionstag am 25. April auf dem Albertus-Magnus-Platz vor der Uni am Fragebogen mit Verkehrsregeln für den Radverkehr. Die fünf Fragen über die Benutzungspflicht von Radwegen, Regeln beim Befahren von Einbahnstraßen oder wie schnell man in einer Spielstraße fahren darf, führen ihn in den Grenzbereich von Wissen und Raten. Am Ende hatte er keine der Fragen richtig beantwortet. Schwer zu sagen, ob Daniel Thielen sich damit in guter Gesellschaft befindet, jedenfalls ist er nicht allein. Unter den abgegebenen 35 Fragebögen fand sich kein einziger, auf dem alle Fragen richtig beantwortet waren.

Regelmäßig keine Regelkenntnis

„Radfahrer kennen Regeln nicht“ titelte denn auch der „Kölner Stadt-Anzeiger“ am 16. Juni, nachdem von 130 Teilnahmegästen beim Internetquiz der Stadtverwaltung „Sicheres Radfahren“ lediglich 16 korrekt ausgefüllt worden waren. Sabine Bongenbergh, Leiterin der städtischen Unfallkommission und Initiatorin des Verkehrsskizzen, führt die mangelhafte Kenntnis der Verkehrsregeln darauf zurück, dass die Zeitspanne zwischen dem Verkehrsunterricht in der Grundschule und dem Erwerb des Autoführerscheins zu groß sei.

Was lernt man in der Fahrschule?

Ob diese Annahme nun zutrifft oder nicht, Tatsache ist, dass so gut wie jeder Erwachsene im Besitz eines Autoführerscheins ist.

Da sei die Frage erlaubt, was denn heutzutage in den Fahrschulen eigentlich gelehrt wird. Ich (Führerschein 1974) kann mich jedenfalls daran erinnern, dass mein Fahrlehrer seinerzeit bereits auch auf die Regeln für Radfahrer einging. Die Anzahl der aktiven Radler war damals ziemlich übersichtlich und so etwas wie in Gegenrichtung geöffnete Einbahnstraßen gab es natürlich auch noch nicht.

Benutzungspflicht oder nicht?

Das ermöglichte der Gesetzgeber erst 1997 mit der Novelle der Straßenverkehrsordnung. Sicher haben viele der heutigen Autofahrer ihren Führerschein vorher erworben und sich auf derlei Novitäten in diesem kurzen Zeitraum mental noch nicht so recht einstellen können. Wie anders ist es zu erklären, dass man als Radfahrer, der von der Möglichkeit in der in Gegenrichtung geöffneten Einbahnstraße Gebrauch macht, im immerwährenden Selbstversuch mit schöner Regelmäßigkeit von entgegenkommenden Autofahrern bedrängt und manchmal sogar zum Absteigen gezwungen sowie mit eindeutigen Gesten bedacht wird, sich endlich an die Regeln zu halten.

Noch schärfere Reaktionen erzeugt man, wenn man es wagt, einen nicht benutzungspflichtigen, aber baulich angelegten Radweg tatsächlich nicht zu benutzen und stattdessen auf der Fahrbahn fährt. Sinnlos, die Auto fahrenden Zeitgenossen darauf hinweisen zu wollen, dass ein Radweg nur dann benutzt werden muss, wenn dies durch das Verkehrszeichen 237 (weißes Fahrrad auf blauem Grund) auch angezeigt wird. „Da ist der Radweg, den hat man extra für euch gebaut. Warum

Die Dinge, wie sie sind

fährst du nicht da?“ ist noch eine der mildernden Reaktionen.

Wer's nicht glaubt und gute Nerven hat, der fahre an einem beliebigen Wochentag einmal beispielsweise auf der Venloer Straße zwischen Piusstraße und Gürtel auf der Fahrbahn.

Klassiker

Dass also überwiegend Radfahrer die Verkehrsregeln nicht kennen, ist zu kurz gesprungen. Es stimmt allerdings, dass sie sich im kölschen Verkehrsgeschehen recht häufig beim Übertreten von Regeln beobachten lassen. Klassiker sind das Überqueren der Fahrbahn trotz Rotlichts, Fahren auf dem Radweg gegen die Fahrtrichtung, Fahren bei Dunkelheit ohne Beleuchtung und Fahren mit einer Hand am Lenker, während die andere das Handy ans Ohr presst, manchmal auch alles miteinander beliebig kombiniert.

Was dabei besprochen wird, bleibt für den gequälten Mitradler leider auch nicht im Verborgenen. Alles wird lautstark in die Gegend posaunt, schließlich gilt es, den Verkehrslärm zu übertönen. Wie dabei noch das Verkehrsgeschehen im Auge behalten werden kann, bleibt ein Rätsel.

Der Hut auf der Stange

„Auch wenn die Ampelphasen in Köln mal länger sind als in anderen Städten - rot ist rot, und das heißt nun einmal: Stehen bleiben.“ lässt sich Polizeipräsident Klaus Steffenhagen am 11. Mai im „Kölner Stadt-Anzeiger“ zitieren.

Recht hat er, der Mann. Die Frage ist nur, warum Radfahrer in Köln so häufig gegen diese Regel verstoßen. Auch hier fördert der immerwährende Selbstversuch Erhellendes zutage.

Oftmals muss man als querender Radler und Fußgänger minutenlange Wartezeit in Kauf nehmen, bevor die Ampel „grün“ anzeigt. Der Toleranzwert von Wartezeiten an roten Ampeln liegt aber bei etwa 30 bis 40 Sekunden, spätestens dann werden ungeduldige Zeitgenossen versuchen, die Straße zu queren.

Dies gilt erst recht bei bedarfsgesteuer-

ten Ampeln. Hier muss sich ein nicht motorisierter Verkehrsteilnehmer diskriminiert fühlen, denn **sein** Bedarf wird nicht gesteuert – egal, ob der Verkehr gerade fließt oder vor der für ihn roten Ampel steht, jedes Querungsgrün an einer solchen Ampel muss unabhängig davon angefordert werden.

Solange dem motorisierten Verkehr also stets der Vorrang eingeräumt wird, wunden fortgesetzte Regelverstöße von Radfahrern und Fußgängern nicht, und mancher wird sich an den zu grübenden Hut des Landvogts Geßler auf der Stange aus Schillers „Wilhelm Tell“ erinnert fühlen und ohne Gruß die Straße queren. Es gibt von der Größe her vergleichbare Kommunen, die mit verkürzten Umlaufzeiten zu erheblich regelkonformerem Verkehrsverhalten an Ampeln beigetragen haben.

Die Verantwortlichen bei Stadt und Polizei sollten sich also besser fragen, wie man die Regelakzeptanz erhöhen kann. Ein einfaches „Rot ist rot!“ reicht da nicht aus und stellt nur die eklatante Verwechslung von Ursache und Wirkung dar.

Erhöhte Unfallzahlen

„Immer mehr Unfälle mit Radfahrern“ lautete eine weitere Schlagzeile des „Kölner Stadt-Anzeiger“ vom 7. Mai. Im Vorfeld des „Fahrradkongress“, den die „Expertenrunde Velo 2010“ unter Federführung der Polizei im Polizeipräsidium veranstaltete, leistete die Presse die Kärnerarbeit, um die Bevölkerung auf das Thema einzustimmen.

Waren es im Jahr 2000 noch 1233 Radfahrer, die bei Unfällen verletzt wurden, so waren es im Jahr 2006 bereits 1340.

Weiter heißt es in der Pressemeldung, „Polizeibeamte stellen immer wieder fest, dass die Hemmschwelle bei Radfahrern, Verkehrsregeln zu missachten, sehr niedrig sei. [.....] Die Radfahrer hätten häufig zumindest eine Mitschuld bei Verkehrsunfällen.“

„Nein“, meint der ADFC-Bundesverband. „Radfahrer sind nicht immer öfter schuld an Unfällen, ganz im Gegenteil“, sagt Rechtsreferent Roland Huhn, zumindest

mit Blick auf das Verhältnis zwischen Pkw und Rad. Und auch laut Statistischem Bundesamt wies die Polizei den Radfahrern in lediglich 28 Prozent der Fälle die Hauptschuld zu. Und es handelt sich hier immer wieder um Fehler beim Abbiegen, und zwar durch den Autofahrer, der den geradeaus fahrenden Radler „übersieht“.

Polizeischelte

Ein weiterer Klassiker ist die zum Radweg hin sich plötzlich öffnende Beifahrertür, die den Radler zu Fall bringt.

Trägt er dabei keinen Helm, kann sich der Radfahrer – trotz völliger Schuldlosigkeit – der Polizeischelte sicher sein. Der gute alte Blick über die rechte Schulter vor dem Abbiegen oder Aussteigen scheint dagegen bei Autofahrern aus der Mode gekommen und auch keiner weiteren Erwähnung wert zu sein.

Im Helmtragen hingegen sieht die Polizei anscheinend ein Allheilmittel, wie Radfahrer mit heilen Knochen den ganz normalen Wahnsinn auf unseren Straßen überstehen.

Das Geheimnis des Polizeidirektors

„95 Prozent der Verletzungen bei einem Radunfall sind Kopfverletzungen. Aber 85 Prozent der verunglückten Radler trugen keinen Helm. Daran wollen wir etwas ändern.“ diktierte Polizeidirektor Helmut Simon beim „Fahrradkongress“ am 10. Mai dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ in den Block.

Wer einen Fahrradhelm trage, so Simon weiter, gelte „als uncool, vergleichbar mit jemandem, der am Ende eines Staus die Warnblinkanlage einschaltet.“ Woher die vorgeannten Zahlen und diese Erkenntnis stammen, bleibt das Geheimnis des Polizeidirektors.

Der ADFC-Experte Stephan Behrendt hält denn auch andere Zahlen bereit: „Nimmt man die Anzahl der Fahrten als Basis, kam es bei lediglich 10% der Fahrradunfälle zu Kopfverletzungen gegenüber fast 30 Prozent Kopfverletzungen bei im KFZ Verunfallten.“

Niemand bestreitet den Nutzen eines

Fahrradhelms und der ADFC empfiehlt ausdrücklich, einen zu tragen. Er ist aber nicht der Schlüssel zum Lösen aller Verkehrsprobleme.

Keine Verkehrsteilnehmer?

Professor Michael Schreckenberger, Inhaber des Lehrstuhls „Physik von Transport und Verkehr“ an der Universität Duisburg-Essen vermutet darüber hinaus, dass viele Radfahrer sich gar nicht als Verkehrsteilnehmer fühlen und eine Sonderstellung beanspruchen. Sie benutzen das umweltfreundlichste Verkehrsmittel, seien die „Guten“ und man müsse ihnen daher auch mehr Rechte zugestehen. Dem Radfahrer sei nicht bewusst, dass von ihm eine Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer ausgehe, der Autofahrer hingegen habe das verinnerlicht. Der Radfahrer fühle sich permanent benachteiligt und richte daher seine Aggressionen hauptsächlich gegen den Stärkeren, also den Autofahrer. Das gehe so weit, „dass ein Radfahrer schon mal gegen eine Wagentür tritt, obwohl es nur einen Beinaheunfall gab und nichts Schlimmes passiert ist“, so der Professor wörtlich in einem Interview im „Kölner Stadt-Anzeiger“ vom 10. Mai.

Offenbar schützt ein Studium der Theoretischen Physik und die professionelle Befassung mit der Optimierung von Transportsystemen nicht zuverlässig vor derart unqualifizierten Äußerungen. Wie und wo er die Gemütslage der Radfahrer erkundet haben will, verrät der Professor nicht. Mir ist jedenfalls kein einziger Radfahrer bekannt, der sich und sein Verkehrsmittel im Schreckenbergschen Licht betrachtet.

Regeln müssen überwacht werden

Jedes gesellschaftliche Zusammenleben braucht Regeln, die in unserem Gemeinwesen glücklicherweise auf demokratische Art und Weise zustande kommen. Diese Regeln müssen deshalb noch lange nicht jedem gefallen, sollten aber von allen eingehalten werden. Das Einhalten der Regeln muss überwacht werden.

Das besorgt bei uns die Polizei – oder eben auch nicht. Dass gerade in Köln

Die Dinge, wie sie sind

Radfahrer so oft gegen die Regeln verstoßen, hat viele Ursachen, gravierend ist aber sicherlich der geringe Kontrolldruck.

Ein die Regeln verletzender Radfahrer kann sich in Köln ziemlich sicher sein, kaum einmal dafür belangt zu werden.

Streifenwagenbesatzungen, die z. B. Verkehrsverstöße von Radfahrern zwar sichtlich registrieren, aber geflissentlich ignorieren, senden fatale Signale aus.

Wie verkorkst das Verhältnis der Kölner Polizei zu Radfahrern ist, zeigt sich sehr schön an dem von ihr herausgegebenen Falblatt mit dem bezeichnenden Titel: „Unfallursache Radfahren“. Darin gibt es Aussagen wie diese: „Noch immer beklagen wir eine Zunahme von Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Fahrradfahrern. Dabei sind Radfahrerinnen und Radfahrer nicht nur Opfer, sondern viel zu oft auch Verursacher.“ Fragt sich nur, wie dazu passt, dass helmtragende Radfahrer in Unfallberichten der Polizei dafür grundsätzlich gelobt werden, auch wenn sie gegen Verkehrsregeln verstießen.

Cui bono?

Was steckt also hinter dem „Rot-ist-rot“ und „Radfahrer-kennen-die-Regeln-nicht“-Gerede?

Unter dem Deckmäntelchen, die Unfallzahlen senken zu wollen, lenkt es vom eigentlichen Problem ab.

Eine generelle Senkung des Unfallrisikos für Radfahrer geschieht nämlich vorrangig durch eine radfahrerfreundliche Verkehrsplanung. Der ADFC fordert seit langem niedrigere Geschwindigkeiten in bewohnten Gebieten und bessere Radwegführungen inner- und außerorts. Bei einer Entschleunigung des Verkehrs nimmt das individuelle Risiko von Verletzung und Tod ab. Das Bewusstsein der Autofahrer um die Radfahrer auf der Straße und eine Verbesserung des allgemeinen Verkehrsklimas haben einen größeren Einfluss auf die Sicherheit von Radfahrern, als beispielsweise das Tragen von Helmen.

In der Vergangenheit sind viele Probleme nicht angegangen worden und frühere Fehlplanungen verschulden heute indirekt eine Vielzahl von Ordnungswidrigkeiten

mit. Es mangelt bei Amts- und Mandatsträgern oft an Einsicht in diese Tatsache und auch am politischen Willen, diese Fehler korrigieren zu wollen.

Die meisten der Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und bei der Polizei kennen die Praxis des Radverkehrs in Köln lediglich vom Hörensagen. Im Alltag fahren sie mit dem Auto. Manchem gelten daher die Anliegen der Radfahrer als Luxusprobleme, z. B. zugeparkte Radwege.

Nicht so in Aachen. Dort hat das Ordnungsamt eigens ein Dienstfahrrad für eine Politesse angeschafft, die damit ausschließlich Aachens Fahrradwege kontrolliert und sich speziell um Radwegparker kümmert.* Eine gute Idee, zur Nachahmung hiermit dringend empfohlen!

Die Rolle von „Velo 2010“

Machten sich bisher verwaltungs- bzw. polizeiinterne Zirkel Gedanken über Fehlverhalten von Verkehrsteilnehmern, werden heute Netzwerke mit zeitgemäßen Begriffen ins Leben gerufen, in die Vereine und Verbände mit einbezogen werden.

Als sich im April 2005 auf Initiative von Polizeipräsident Klaus Steffenhagen die „Expertenrunde für sicheres Radfahren in Köln - Velo 2010“ gründete, traten die örtlichen Vertretungen von ADFC und VCD sowie die Mülheimer Fahrrad Gruppe diesem Gremium nicht zuletzt in der Hoffnung bei, dass dieses sich auch für strukturelle Verbesserungen des Radverkehrs einsetzen würde.

In dieser Hinsicht sind die Verbände mittlerweile desillusioniert. Bei „Velo 2010“ handelt es sich um eine Arbeitsgemeinschaft zur Unterstützung der Präventivarbeit der Polizei - zweifelsohne eine wichtige Aufgabe!

Dem ADFC liegt selbstverständlich auch daran, die Unfallzahlen mit Radfahrerbeteiligung zu senken. Und obwohl wir mit der federführenden Polizei oft nicht einer Meinung sind, werden wir auch weiterhin an uns sinnvoll erscheinenden Maßnahmen von „Velo 2010“ mitwirken. ■

www.adfc-koeln.de/fahrrad

Als Teilnehmer und Podiumsgast bot sich für den ADFC Ende August die Möglichkeit, sich über die Vorhaben der Stadt Köln zu informieren sowie den verkehrstechnisch neuesten Stand zu erfahren.

Symposium „Abbau von Lichtsignalanlagen“

Ein Erfahrungsbericht von Norbert Schmidt

Renaissance der Kreisel und Zebrastreifen

So referierte Verkehrsdezernent, Herr Harzendorf, über die neuesten Planungen von Kreisverkehren, Herr Minjoh vom ADAC Nordrhein outete sich als Verfechter von Zebrastreifen und Herr Nikolaus, ehemaliger Leiter der Niederlassung Euskirchen vom Landesbetrieb Straßen NRW, erläuterte eindrucksvoll Verkehrs- und Unfallzahlen vor und nach der Errichtung von Kreisverkehren.

Bleibt die Frage offen: Warum verkauft die Stadt Köln ihre tollen Ideen und Planungen so schlecht bzw. zu selten? Warum weist die Stadt Köln die mit Abstand bundesweit meisten Ampelanlagen (1018) auf, vor allem solche mit dem technischen Standard aus Regelwerken, die zuletzt vor über 25 Jahren festgeschrieben wurden. Hier vermisste ich kurzfristige Lösungen.

Kölner Ampeln regeltechnisch heute ein Anachronismus der 70er Jahre

Die Vertreter der Polizei gaben sich diesmal eher moderat. Dämonisierende Zahlen so wie im Internetauftritt der „Expertenrunde“ von Velo2010, wo Radler angeblich bei zwei Drittel der Unfälle als Hauptverursacher genannt werden, blieben diesmal außen vor (Herr Simon als Vertreter der Polizei nannte einen Wert von 28 %!), doch möchte man Rotlichtsünder weiterhin maßregeln und ggf. zur Kasse bitten. Diese Vorgehensweise löst jedoch nicht das Problem. Die viel zu langen Umlauf- und Wartezeiten an den Ampeln animieren regelmäßig zum Fehlverhalten aller Verkehrsteilnehmer. Hierzu zählen vor allem „Bettelampeln“, also Ampeln mit Grünanforderung und somit Regelrot für Radler und Fußgänger.

Bürgerwerkstatt als Zukunftsmodell

Gezeigt hat mir das Symposium aber



Teilnehmer des Symposiums, am Mikrofon: Norbert Schmidt (ADFC)

auch, dass solche für viele Kölner einschneidenden Änderungen bei Verkehrsplanungs- und Umgestaltungsfragen in letzter Instanz nicht der Bezirkspolitik überlassen werden können, da dort viel zu oft parteipolitisches Kalkül oder Partikularinteressen bei Abstimmungen entscheiden – und nicht objektive Fakten und Zahlen.

Sinnvoller ist der in der westlichen Nachbarstadt Pulheim beschrittene Weg der Bürgerwerkstatt. Hier wurde vergangenes Jahr den Bürgern die Möglichkeit gegeben, sich zu Verkehrsplanungsvorhaben zu informieren, von der anwesenden Fachverwaltung bzw. den Mitarbeitern der Planungs- und Ingenieurbüros beraten zu lassen und sich zwischen mehreren Lösungsvorschlägen zu entscheiden.

Die Politiker blieben außen vor, das Mehrheitsergebnis der Bürger war bindend für die Stadtverwaltung und wird nun umgesetzt.

Bürger als Planungsbeteiligte anstatt Planungsbetroffene – dies ist ein Zukunftsmodell, solche Planungsfragen zielführend und lösungsorientiert anzugehen. ■

Einladung zur Mitgliederversammlung

Service rund ums Rad



Parken



Reparatur



Radreinigung



Vermietung

ADFC-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf den Verleih und alle Reparaturen

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.	5.30 – 22.30 Uhr
Sa.	6.30 – 20.00 Uhr
So.	8.00 – 20.00 Uhr

So finden Sie uns

Breslauer Platz, 50667 Köln
Tel. 139 71 90, Fax 139 71 91



Der Vorstand des ADFC Kreisverbandes Köln und Umgebung e.V. lädt alle Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung am

**Dienstag, den 11. März 2008,
um 19 Uhr, ein.**

Ort: Bürgerzentrum Deutz, Tempelstraße 41-43, Köln-Deutz

Haltestellen der KVB:

Deutzer Freiheit, Linien 1, 7, 8 und 9
Suevenstraße, Linien 3 und 4

Als Tagesordnung schlagen wir vor:

1. **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
2. **Wahl eines Versammlungsleiters**
3. **Rechenschaftsbericht des Vorstandes**
4. **Bericht des Schatzmeisters**
5. **Bericht der Kassenprüfer**
6. **Bericht der Fachreferenten**
7. **Entlastung des Vorstandes**
8. **Beschlussfassung über den Haushalt 2008**
9. **Neuwahl der Delegierten zur Landesversammlung**
10. **Sonstige Anträge**
11. **Verschiedenes**

Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens bis zum 19.02. 2008 schriftlich an die Geschäftsstelle gesandt werden, es gilt das Datum des Poststempels.

Mit freundlichen Grüßen

**Erich Koprowski
Hans - Günther Dirksmeyer
Vorsitzende**

Ich wollte mich einbringen, bei der FahrRad mitmachen, da winkte auch schon Erich mit dem ersten Auftrag „Schreib´ was zu unseren Tandemfreunden!“ Also, schrieb ich:

Das Tandem

Von Janina Weinand

Ob wir mit den Tandem-Freunden des ADFC Köln oder allein mit unserem Tandem unterwegs sind, wir werden immer mit den gleichen Fehlurteilen bezüglich des Tandemfahrens konfrontiert. Sollte ich also in diesem Artikel versuchen, die Leute von ihrem Irrglauben bezüglich des Tandems zu heilen?

„Die tritt ja nicht!“

Irrtümer, die wir immer wieder zu hören bekommen, und die da beispielsweise lauten:

Mann auf Einzelrad zum männlichen „Captain“ (Vordermann auf dem Tandem): „Deine Frau tritt ja gar nicht!“ – Was gerade bei der hinten sitzenden Frau eher ein verächtliches Lächeln hervorruft.

Frau auf Einzelrad, die weit hinter ihrem Mann herhechelt: „Toll, ich will auch ein Tandem, ICH sitze hinten!“ – Warum, fragt man sich sogleich als Tandemfahlerin, der Unwissende glänzt hier mit dem vermeintlichen Wissen: „Wer hinten sitzt, braucht doch nicht zu treten!“

Mann wie Frau: „Hinten sieht man doch nichts!“ – Ich gehe so weit und behaupte: Hinten sieht man mehr!

Gesellig und unterhaltsam

Aber die Erfahrung lehrte mich sehr früh, dass ich hier keinen so leicht mit meinem eigenen Empfinden als hinten sitzende Tandemfahlerin (auch „Stoker“ genannt) überzeuge, es muss also eine andere Taktik her. Dennoch sei hier kurz festgehalten:

Tandemfahren ist gesellig und im wahrsten Sinne des Wortes unterhaltsam! Tandemfahrer können sich während der Fahrt in angenehmer Lautstärke unterhalten. Beide Fahrer sehen sehr viel von der Umgebung! Der umherschweifende Blick des Vordermannes wird natürlich oft un-

terbrochen, weil er direkt nach vorne auf den Fahrweg schauen muss, der Hintermann kann nicht direkt nach vorne schauen, sieht aber sehr viel rechts und links des Weges.

Partner ziehen am gleichen Strang

Hat einer ein Leistungstief, ist da noch der andere, der einen mal mitzieht. Beide Partner kommen gleichzeitig oben am Berg an, keiner hechelt hinterher, keiner wartet oben und will bereits erholt sogleich weiterfahren, wenn der langsamere erschöpft oben ankommt! Beide ziehen am gleichen Strang und müssen sich der gemeinsamen Aufgabe stellen! Das Tandem ist also gerade auch für Paare die unterschiedlich schnell Einzelrad fahren ideal, weil man gemeinsam vorankommt und auch gemeinsam ankommt. Das stärkt das Gemeinschafts- bzw. Partnerschaftsgefühl! Übrigens: Der Hintermann, meist aber die Hinterfrau, kann während der Fahrt mal dem Vordermann den Rücken massieren, ein Getränk reichen, oder auch schon mal die Karte während der Fahrt lesen, um den Weg zu weisen. Mit Einzelrädern geht das alles nicht!

Nichts tun geht nicht!

Falsch ist die Annahme, einer könne einfach mal nichts tun, das spürt der zweite sofort, denn ein Tandem ist im Grunde ein LKW, der bewegt werden will! Falsch ist die Annahme, ein Tandem könne doppelt so schnell fahren! Wissenschaftliche Studien (Quelle: Op Pad 3, April 2005: Het geheim van het tandem) mit zwei Koga-Miyata World Traveller und einem TwintySixt haben bestätigt, man fährt in etwa so schnell wie der schnellste der beiden Fahrer mit einem Einzelrad.

Jetzt habe ich mich doch in Überzeugungsarbeit versucht!

Reiseberichte von Tandemfahrern

Gehen wir mal von meiner Ansicht weg und schauen über den Tellerrand hinaus. Im Internet finden sich viele Reiseberichte auch mit Tandemfahrern. Diese fallen oft aus dem Rahmen. Es sind nämlich Reiseberichte, die sich fundamental von Einzelradberichten unterscheiden. Sie unterscheiden sich letztlich alle darin, dass in ihnen zum Ausdruck kommt, wie gesellig und sozial das gemeinsame Fahren und Erleben ist. Ein Beispiel soll dies veranschaulichen und einladen diese Seite mal zu besuchen:

"Bike Together"

Am 28. August 2007 startete Bernward (Benni) Elsel in Aachen zu einer einjährigen Reise mit dem Ziel Kapstadt. Das besondere, er fährt sein Tandem alleine, aber nur solange, bis Einheimische mit in die Pedale treten. Gleichzeitig unterstützt er mit seiner Reise das Hilfswerk Miseror.

Ich bin gespannt auf die ersten Afrika-Berichte zu dieser gerade gestarteten Tour! Link: www.benniaufreisen.de

Ähnliches gab es aber schon früher, hier ein Beispiel einer weiteren Tandemreise der besonderen Art:

Link: www.globetreter.net/

Erste Mehrtagestour für 2008 geplant

Auch wir Tandemfreunde sind regelmäßig auf Reisen. Auf unseren Tagesreisen geht es in die nähere bis weitere Umgebung. Für 2008 wird nun sogar eine erste Zweitagestour angedacht. Zurzeit besteht die Kölner Tandemgruppe aus drei Tandems. Drei? Nicht viel könnte man meinen! Aber was für ein Spaß, wenn wir drei Tandems auf Tour sind, alle Aufmerksamkeit ist uns sicher, vor allem die der Kleinsten. Sie rufen meist erstaunt „Guck mal ein Zweierfahrad!“, die etwas älteren Kinder „Guck mal ein Zweirad!“. Das erste erblickte Tandem ist schon was Besonderes, aber wenn dann noch zwei dieser Gefährte folgen ist das Erstaunen über-

wältigend groß. Wie wird das erst, wenn wir 4, 5, 6,...,10 Tandems sind?

Ein Tandem muss nicht teuer sein!

Tandems gibt es wie Einzelräder in allen nach oben offenen Preiskategorien. Aber für den Anfang sollte ein Gebrauchttandem, das man durchaus schon ab 350 Euro erwerben kann, genügen. Für erste Versuche bietet der ADFC Köln übrigens ein Leih­tandem an. ■

Tandemfreunde des ADFC Köln:



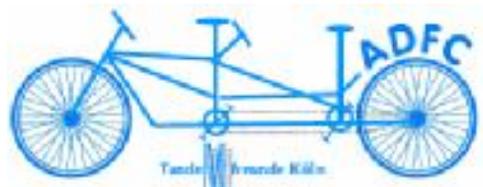
*Janina
und
Marco
Weinand*



*Gabi Müller
und
Günter
Matzko*



*Marion
Fischer
und
Erich
Koprowski*



Interessierte wenden sich bitte an:
Erich Koprowski, Tel.: 0221/763100
E-Mail: fischererion@aol.com

Et kütt wie et kütt!

„Radissimo“ verlässt das Rheinland

Die Ortsgruppe wird künftig von Lutz Voss geleitet

Annette Sumser und Kristine Reitinger, Gründerinnen und Inhaberinnen des Radreiseunternehmens „Radissimo“ mit Sitz in Refrath, schlagen nach knapp drei Jahren ihre Zelte im Rheinland ab und verlegen den Firmensitz nach Karlsruhe. Damit verbunden sind auch ihre privaten Umzüge. Während Kristine Reitinger ebenfalls nach Karlsruhe zieht, hat sich Annette Sumser Freiburg im Breisgau als Wohnsitz auserkoren. Von dort will sie jeden Tag zur Arbeit nach Karlsruhe pendeln.

Die Räumlichkeiten in Refrath waren mit zunehmendem Erfolg von „Radissimo“ zu klein geworden, so dass ohnehin ein Umzug angestanden hätte. Von einer Verlegung des Firmensitzes nach Karlsruhe versprechen sich die beiden eine noch bessere Entwicklungsmöglichkeit. Das nahegelegene Elsass und die Rhein - Neckar - Region bieten hinreichend Potential, im Radtourismus vermarktet zu werden.

Engagement im ADFC von Anfang an

Beide haben sich von Anfang an im ADFC engagiert und die Ortsgruppe Bergisch Gladbach ins Leben gerufen und geleitet. Unter ihrer Regie stellte sich die Ortsgruppe am 9. September 2006 beim Stadtfest erstmals der Öffentlichkeit vor und nahm am diesjährigen „Fest der Bewegung“ sehr erfolgreich mit einem Fahrradparcours teil.

Bislang trafen sich die Aktiven der Ortsgruppe einmal monatlich in den Räumlichkeiten von „Radissimo“ in Refrath und erarbeiteten dort unter anderem eine Liste mit Vorschlägen zur Verbesserung und Attraktivitätssteigerung des Bergisch Gladbacher Radwegenetzes, die einer Vertreterin der Stadt Bergisch Gladbach am 5. Juni übergeben wurde.



Annette Sumser



Kristine Reitinger

Niemals geht man so ganz....

Für den Kreisverband Köln bedeutet der Weggang von Kristine Reitinger und Annette Sumser einen herben Verlust, auch weil die beiden im persönlichen Umgang stets offen und freundlich sind.

„Karlsruhe ist nicht aus der Welt!“ lacht Annette Sumser und beide versprechen, den Kontakt zu ihrer bisherigen Wirkungsstätte zu halten.

Der ADFC - Kreisverband Köln bedankt sich ganz herzlich bei Annette Sumser und Kristine Reitinger für ihr Engagement und die geleistete Arbeit und wünscht für die weitere Entwicklung von „Radissimo“ gutes Gelingen.

Gleichzeitig begrüßen wir Lutz Voss als neuen Sprecher der Ortsgruppe Bergisch Gladbach und hoffen auf eine Fortsetzung der bisherigen gedeihlichen Zusammenarbeit. ■ kp

www.adfc-bergisch-gladbach.de

Die ADFC-Stadtteilgruppe und der Bewohnerverein der Autofreien Siedlung haben Anfang September den Parteien in der Bezirksvertretung Nippes einen gemeinsamen Maßnahmenkatalog vorgelegt, der die Situation für den Radverkehr im Stadtbezirk Nippes verbessern soll.

Freie Fahrt mit Sicherheit

Von der *Autofreien Siedlung* lässt sich die Nippeser Einkaufsmeile auf der Neusser Straße mit dem Fahrrad nur auf Umwegen erreichen. Abhilfe soll die Öffnung der Simon-Meister-Straße und der Wartburgstraße (Einbahnstraßen) für den Radverkehr gegen die vorgeschriebene Fahrtrichtung bringen.

Auch die Anbindung an die S-Bahn-Station Nippes ist für die Bewohner der *Autofreien Siedlung* unbefriedigend. Vom Bahnhof kommend können die ersten einhundert Meter der Sechzigstraße wegen der bestehenden Einbahnregelung mit dem Fahrrad nicht genutzt werden, so dass Umwege über verkehrsreiche Straßen in Kauf genommen werden müssen. Hier wird ebenfalls die Öffnung der Einbahnstraße in Gegenrichtung bis zum Beginn des Parks gefordert, der den Bahndamm begleitet.

Öffnung von Einbahnstraßen auch in Weidenpesch

Handlungsbedarf besteht auch in Weidenpesch. Um einen verbesserten Zugang zu den Einkaufsmöglichkeiten im Bereich Scheibenstraße/Neusser Straße zu gewinnen, sollen die Floriansgasse und die Schmiedegasse für den Radverkehr gegen die vorgeschriebene Fahrtrichtung freigegeben werden. Die Fahrtstrecke beispielsweise vom Postamt in der Derfflingerstraße in das Wohngebiet Schmiedegasse, Feuerstraße, Floriansgasse, Vulkanstraße, Jesuitengasse, Leuthenstraße, Klosterfrau-gasse u. a. würde sich durch diese Regelung von derzeit ca. 900 m auf 250 m verkürzen.

Fehlende Schutzstreifen

Des Weiteren fehlt auf dem Teilstück der Niehler Straße zwischen Hochbahn und

Auerstraße eine Schutzstreifenmarkierung auf der Fahrbahn. Besonders brenzlich ist die Situation vor der Ampelanlage an der Einmündung zur Xantener Straße. Häufig werden linksabbiegende Radfahrer dort vom motorisierten Verkehr abgedrängt und damit gefährdet. Hier wird neben der Schutzstreifenmarkierung auch die Einrichtung einer Aufstellfläche für Radfahrer vor dem Autoverkehr gefordert, beispielsweise wie an der Kreuzung Neusser Straße / Schillstraße / Blücherstraße.



Neuralgischer Punkt: Kreuzung Neusser Str./ Blücherstr./ Schillstr. Foto: W. Kissenbeck

Aber auch dort ist noch eine Verbesserung vonnöten: Der Schutzstreifen soll im Kreuzungsbereich zusätzlich rot eingefärbt werden, da abbiegende Autofahrer an dieser Stelle häufig den nachfolgenden oder kreuzenden Radverkehr „vergessen“ und deren Rechte auf dem Schutzstreifen missachten.

Eine rote Einfärbung des Schutzstreifens an dieser Kreuzung soll die Autofahrer besser dazu anhalten, den Schutzstreifen für Radfahrer zu beachten. ■ kp

Den Maßnahmenkatalog in vollem Wortlaut gibt es hier:

www.adfc-nippes.de
www.adfc-koeln.de/aktionen
www.nachbarn60.de

70

- was jetzt schon? So könnte fragen, wer den Jubilar erlebt.

Horst Polakowski feierte am 8. Juli seinen siebzigsten Geburtstag und, wie es seine Art ist, bescheiden und im kleinen Kreis.

In Dortmund geboren, im Sauerland aufgewachsen, kam er nach Köln und arbeitete bis zu seiner Verrichtung bei der Deutz AG. Er ist nicht nur ein zuverlässiger Traktorfahrer im Kölner Rosenmontagszug, sondern seit Jahren Urgestein der Kölner Gebraucht Fahrradmärkte des ADFC. Zuverlässigkeit, Bescheidenheit, Freundlichkeit, Integrität und große Hilfsbereitschaft sind die typischen Horst-Polakowski-Attribute.

Wo immer im ADFC eine helfende Hand gebraucht wird, Horst ist stets zur Stelle. Seit 1988 ADFC-Mitglied, lebt Horst autofrei in der Altstadt-Süd in der Nähe

des Fahrradbüros, ganz so, wie es sich für einen solchen Aktiven gehört.

An dieser Stelle spreche ich Horst im Namen des Kreisverbandes nachträglich meinen herzlichen Glückwunsch aus, verbunden mit dem ihm gebührenden Dank für seine im ADFC geleistete Arbeit.

Alle Vereinskameraden wünschen ihm von hier aus weiterhin alles erdenklich Gute und dem ADFC, dass Horst noch viele Jahre für den Kreisverband aktiv sein möge. ■

Erich Koprowski, Vorsitzender



Teilerfolg für „Gehaltsbausteine“

Bei der Zusage von „FahRad!“ 1/2007 und in einer gesonderten Aktion im Frühsommer dieses Jahres haben wir alle ADFC-Mitglieder mit der Bitte um Zeichnung von „Gehaltsbausteinen“ angeschrieben, um mit dem gespendeten Geld einen Geschäftsführer einstellen zu können.

Der bislang zusammengekommene Betrag reicht nun für die Schaffung eines Teilzeit-Geschäftsführerpostens, zunächst auf Minijob-Basis, aus.

Diese Aufgabe teilen sich ab 1. Oktober Anke Prinz und Detlef Koch. Beide sind seit Herbst 2006 in einer befristeten Maßnahme im Rahmen eines sogenannten „Integrationsjobs“ auf Kosten des „Konsortiums Kölner Beschäftigungsträger“ beim ADFC beschäftigt und haben sich in dieser Zeit bewährt sowie die notwendigen Kenntnisse angeeignet.

Neben der Wahrnehmung von Aufgaben „außer Haus“ steht Anke Prinz

*Anke Prinz
und
Detlef Koch
führen die
Geschäfte des
ADFC Köln*



dienstags von 9 bis 12 Uhr und Detlef Koch donnerstags von 15 bis 18 Uhr Ratsuchenden persönlich in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Bei Zeichnung von weiteren „Gehaltsbausteinen“ wird die Wochenarbeitszeit der beiden sukzessive erhöht.

Wir benötigen auch **Ihre** Unterstützung, machen Sie doch einfach von der nebenstehenden Zeichnungserklärung Gebrauch!

Die Aktion „Gehaltsbausteine“ läuft weiter! ■ *kp*

www.adfc-koeln.de/mitmachen

Wir danken allen bisherigen Spendern für ihre Zeichnung von „Gehaltsbausteinen“!

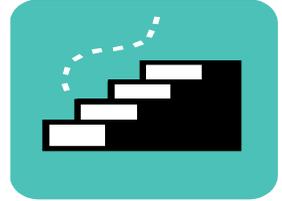
Ja, ich zeichne einen Gehaltsbaustein!

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____



Ich möchte erstmals ab dem _____ den Betrag von 10,00 / _____ € monatlich dem ADFC Köln und Umgebung e.V. als Gehaltsbaustein spenden. Ich erteile hiermit dem ADFC Köln und Umgebung e.V. bis auf Widerruf die Ermächtigung, die oben genannte Summe jeweils zum 1. eines Monats von meinem Konto einzuziehen.

Kontonummer: _____ BLZ _____

Geldinstitut: _____

Kontoinhaber/in: _____

Datum/Unterschrift _____

**Bitte heraustrennen
und einsenden an:**
ADFC Köln und Umgebung e.V.
Postfach 250153
50517 Köln
oder per **Fax: 0221/326986**

Radfahrschule für Erwachsene

Mit 44 Teilnehmern und Teilnehmerinnen führte die Radfahrschule des ADFC im Jahr 2007 drei Kurse durch.

Selbst diejenigen, die in ihrem Leben noch nicht auf einem Rad gesessen hatten, lernten unter der Regie von Monika Riedel und Inga Fischer in insgesamt vier Unterrichtseinheiten auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule an der Neusser Straße in Nippes das Fahrradfahren.

Diese Erfolgsgeschichte will der ADFC auch im Jahr 2008 fortsetzen: Der erste Kurs 2008 läuft vom 18. März bis 8. April 2008 und kostet 110 € pro Person. Bei Inanspruchnahme eines Leihrades erhöht sich dieser Betrag um 30 €.

Anmeldungen sind ab sofort möglich. Das Anmeldeformular gibt es im Fahrradbüro, Tel.: 0221/323919, oder als PDF zum Herunterladen unter

www.adfc-koeln.de/aktionen ■ kp



*Radfahrschule für Erwachsene:
Übung zum Fahren mit Gegenverkehr*

Foto: Koprowski



**Beratung
Service**

Fahrradkarten

**Im Sionstal 8
50678 Köln
(Altstadt Süd)**

Öffnungszeiten:

Vom 01. November 2007 bis 31. März 2008 bleibt das Fahrradbüro für den allgemeinen Publikumsverkehr geschlossen. Dienstags von 9-12 Uhr und donnerstags von 15-18 Uhr stehen Anke Prinz oder Detlef Koch Ratsuchenden dort persönlich zur Verfügung.

Postanschrift:

ADFC Köln und Umgebung e.V.
Postfach 250153
50517 Köln

Tel.: 0221/323919, Fax: 0221/326986
E-Mail: adfc-koeln@netcologne.de
Internet: www.adfc-koeln.de

Vorsitzende:

Hans-Günther Dirksmeyer
Am Fliederbusch 21, 50827 Köln
Tel.: 0221/5302454
E-Mail: Dirksmeyer@freenet.de

Erich Koprowski
Riehler Gürtel 84, 50735 Köln
Tel.: 0221/763100
E-Mail: fischererion@aol.com

Schatzmeister:

Günter Holtz
Bauhofstr. 13
52428 Jülich
Tel.: 02461/31333

Verkehrsplanung:

Norbert Schmidt

**Schriftführung und
Technik/Kaufberatung:**

Stephan Behrendt, Tel.: 0221/621193

Mitgliederverwaltung:

Renate Meyer

Tandemfreunde

Erich Koprowski

GPS-Treff

Marco und Janina Weinand
Tel.: 02203/2963416
E-Mail: info@radvielfalt.de

Gebrauchtfahrradmärkte:

Detlef Koch, Tel.: 0221/323919
E-Mail: adfc-koeln@netcologne.de
Horst Polakowski

Orts- und Stadtteilgruppen

Porz: Wolfgang Kubasiak,
Tel.: 0171/4944932

Nippes: Wolfgang Kissenbeck,
Tel.: 0221/7606391

www.adfc-koeln-nippes.de

Bergisch Gladbach:

Lutz Voss
Tel.: 02202/242760
www.adfc-bergisch-gladbach.de

Fahrradbeauftragter der Stadt Köln:

Jürgen Möllers, Tel.: 0221/221-22851,
Fax: 0221/221-27082
E-Mail:
fahrradbeauftragter@stadt-koeln.de

Mülheimer Fahrrad Gruppe

Rolf Bauerfeind, Tel.: 0221/9619930
Fax: 0221/9619940
Mob.: 0172/2955293
E-Mail: mfg@muelheimer-freiheit.net

**Velo 2010 - Expertenrunde für
sicheres Radfahren in Köln**

www.velo2010.de

Unsere Fördermitglieder: **Stadt Köln, Amt für Straßen- und Verkehrstechnik**, Willy-Brandt-Platz 2, 50769 Köln-Deutz, **Bachem Verlag**, Ursulaplatz 1, 50668 Köln-Altstadt Nord, **Lindlau am Ring**, Hohenstaufering 62, 50674 Köln-Innenstadt, **nirala Fahrradladen GmbH, Radlager**, Sechzigstr. 6, 50733 Köln-Nippes, **öko planfinanz Irmgard Brinker**, Krefelder Str. 18, 50670 Köln, **Planungsbüro VIA eG**, Marspfortengasse 6, 50667 Köln-Innenstadt, **Portz am Ring**, Lindenstr. 3, 50674 Köln-Innenstadt, **Pützfeld GmbH**, Longericher Hauptstr.67, 50739 Köln-Longerich, **Radissimo GmbH**, Siebenmorgen 43, 51427 Bergisch Gladbach-Refrath, **Schneider & Bank Reisen**, Johannesweg 16, 53894 Mechernich, **StadtRad**, Bonner Str. 53-63, 50677 Köln-Südstadt, **Zwei plus zwei**, Stolberger Str. 1, 50933 Köln, **Zweiradwerkstatt 180 Grad e.V.**, Odenwaldstr. 90, 51105 Köln-Gremberg

Unsere Auslagestellen: **Ahorn Immobilien**, Ewaldstr.5, 50670 Köln-Neustadt Nord, **auf draht**, Weyertal 18, 50937 Köln-Sülz, **AStA-Laden**, Universitätsstr. 33, 50937 Köln, **Bezirksrathaus Ehrenfeld**, Venloer Str. 419-421, 50825 Köln-Ehrenfeld, **Bezirksrathaus Nippes**, Neusser Str. 450, 50733 Köln-Nippes, **Bezirksrathaus Mülheim**, Wiener Platz 2a, 51103 Köln-Mülheim, **Bezirksrathaus Kalk**, Kalker Hauptstr. 247-273, 51107 Köln, **Bezirksrathaus Porz**, Friedrich-Ebert-Ufer 64, 51149 Köln-Porz, **Bike-Shop Moitzfeld**, Moitzfeld 36, 51429 Bergisch Gladbach, **Bio-Bäckerei Kornstube**, Neusser Str. 319, 50733 Köln-Nippes, **Breuers Bike-Bahnhof**, Grethenstr. 37a, 50739 Köln-Longerich, **Brücken-Apotheke**, Buchheimer Str. 53, 51063 Köln-Mülheim, **Buchhandlung Till Eulenspiegel**, Stammheimer Str. 106, 50735 Köln-Riehl, **Bürgerbüro Bergisch Gladbach**, Konrad-Adenauer-Platz 9, 51469 Bergisch Gladbach, **Bürgerbüro Refrath**, Dolmanstr. 22, 51427 Refrath, **Bürgerzentrum Alte Feuerwache**, Melchiorstr. 3, 50670 Köln-Neustadt Nord, **Bürgerzentrum Altenberger Hof**, Mauenheimer Str. 92, 50733 Köln-Nippes, **Bürgerzentrum Deutz**, Tempelstr. 41-43, 50679 Köln-Deutz, **Bürgerzentrum Ehrenfeld**, Venloer Str. 429, 50825 Köln-Ehrenfeld, **Bürgerzentrum Stollwerck**, Dreikönigenstr. 23, 50678 Köln-Südstadt, **Café/Bistrôt Kommödchen**, Merheimer Str. 53, 50733 Köln-Nippes, **Café Lichtblick**, Gisbertstr. 98, 51061 Köln-Stammheim, **Café Melange**, Im Weidenbruch 120, 51061 Köln-Höhenhaus, **Eltzhof (Café Mahou)**, Burgallee 1, 51147 Köln-Porz, **Hirsch-Apotheke**, Buchheimer Str. 29, „ Bertoldi-Haus“ 51063 Köln-Mülheim, **Kunstbedarf Brigitte Rüntz**, Neusser Str. 321, 50733 Köln-Nippes, **Landkartenhaus Gleumes**, Hohenstaufering 47-51, 50674 Köln-Innenstadt, **Lindlau am Ring**, Hohenstaufering 64, 50674 Köln-Innenstadt, **Naturkost Refrath**, Dolmanstr. 6, 51427 Bergisch Gladbach-Refrath, **Peffgen**, Lievergesbergweg 48, 50769 Köln-Worringen, **Fahrradhaus Pesch**, Friedrichstr. 11, 51149 Köln-Porz, **Portz am Ring**, Lindenstr. 3, 50674 Köln-Innenstadt, **Pro Natura**, Florastr. 19, 50733 Köln-Nippes, **Prumbaum**, Dellbrücker Hauptstr. 43-47, 51069 Köln-Dellbrück, **Pützfeld**, Longericher Hauptstr. 67, 50739 Köln-Longerich, **Radmarkt Schumacher GmbH**, Robert-Perthel-Str. 53, 50739 Köln-Lngerich, **Radhaus K**, Hansaring 29, 50670 Köln-Innenstadt, **Radlager**, Sechzigstr. 6, 50733 Köln-Nippes, **Raststation im Kölner Hauptbahnhof (Breslauer Platz)**, 50667 Köln-Innenstadt, **Schneider**, Dürener Str. 173, 50931 Köln-Lindenthal, **Schonsch-Moden Inh. Elke Lindermann**, Frankfurter Str. 64, 51063 Köln-Mülheim, **StadtRad**, Bonner Str. 53-63, 50677 Köln-Südstadt, **Stammheimer Stadtteilbüro**, Bonhoefferstr. 13, 51061 Köln, **TSC Excelsior e.V.**, Ackerstr.144a, 51063 Köln-Mülheim, **Veloladen**, Stegerwaldstr. 1, 51427 Frankenforst, **Weidener Fahrradhaus Klaus Schwarz**, Aachener Str. 1193, 50858 Köln-Weiden, **Weile**, Humperdinckstr. 2, 51069 Köln-Dellbrück, **Weiss**, Deutzer Freiheit 72, 50679 Köln, **Zwei plus Zwei**, Bismarckstr. 56 – 62, 50672 Köln, **Zweirad Jung**, Clevischer Ring 74-78, 51063 Köln-Mülheim, **Zweirad Lange**, Berliner Str. 880, 51069 Köln-Dünnwald, **Zweiradwerkstatt 180 Grad e.V.**, Odenwaldstr. 90, 51105 Köln

Schwierigkeitsgrade der Touren:

leicht: Hier kann jeder mitfahren, vom Schulkind bis zum Großvater. Die Strecke beträgt maximal 50 Km in flachem Gelände.

mittel: Für Radlerinnen und Radler, die regelmäßig fahren. Es geht maximal über 80 Km und auch schon mal bergauf. Wir empfehlen ein Touren- oder Sportrad mit Gangschaltung.

schwer: Hier ist eine gewisse Kondition erforderlich, um maximal 100 Km in teilweise bergigem Gelände problemlos zu bewältigen. Ein Touren- oder Sportrad mit Gangschaltung ist erforderlich.

sehr schwer: Für Radlerinnen und Radler, die gerne lange Distanzen auf der Landstraße in flottem Tempo fahren. Die Strecken liegen über 100 Km mit kräftigen Steigungen. Ein Renn- oder Reiserad und die entsprechende Kondition sind unbedingt erforderlich.

StVO für alle

Für alle Teilnehmer an den Touren gilt die Straßenverkehrsordnung. Fahrräder mit Gangschaltung **erleichtern** die Teilnahme an unseren Touren. Für Proviant und Regenbekleidung sollten sich **verkehrssichere** Fahrradtaschen am Rad befinden. Räder mit Einkaufskorbchen sind zum Radeln in der Gruppe **absolut** ungeeignet. Wir empfehlen, zur **eigenen** Sicherheit einen Schutzhelm zu tragen. **Flickzeug** und **Luftpumpe** nicht vergessen! Die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen erfolgt auf **eigene Gefahr!**

Kosten und Teilnehmerzahl

Im Regelfall gilt: Mitglieder mit ADFC-Ausweis frei, Gäste 5 Euro, Teilnehmerzahl mind. 4 Personen, max. 20 Personen

Abweichende Regelungen durch die Tourenleiter sind, soweit bekannt, angegeben oder können bei den Tourenleitern erfragt werden, ebenso Informationen zur Tour. Unsere Tourenleiter arbeiten ehrenamtlich. Die Teilnahmegebühren dienen zur Deckung der anfallenden Kosten und zur Unterstützung der vielen Aufgaben des ADFC Köln.

So erreichen Sie die Tourenleiterinnen und –leiter der Touren in diesem Heft:

Boden, Heinz	0214/61308	Marx, Heinz	0221/3104476
Dirksmeyer, Hans-Günther	0221/5302454 Dirksmeyer @freenet.de	Menz, Hans	0221/4301280
Gierden, Klaus	0221/881759	Musler, Mirko	02271/52109
Haas, Volker	0221/877863	Pirk, Hannelore	0221/818561
Herd, Peter	0214/69122	Pratt, William	0221/5894598 0179/6865110 Prattwilliam@ t-online.de
Hirsch, Erika u. Lothar	0221 2760135 0172 2539904 0172 7024138	Rumpel, Artur	Holbeinstr. 30 50733 Köln
Koprowski, Erich	0221/763100 fischererion @aol.com	Seelig, Fritz	0221/508635
Lindenthal, Roland	02205/7607	Weinand, Marco und Janina	02203/2963416 Info@radvielfalt.de

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unseren Touren!



NIPPES-NÜRNBERG-NAPOLI!

Reiseräder vom *Radlager*

Sechzigstr. 6/ Ecke Merheimer Str.
50733 Köln- Nippes
Tel. 0221- 73 46 40

Werkstatt -739 01 32
info@radlager.de
www.radlager.de

**Dienstag,
30. Oktober 2007**
**Treffen der
Stadtteilgruppe Nippes**

Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!
Treffpunkt: 20.00 Uhr, Café „Kommödchen“, Merheimer Straße 53, Köln-Nippes

**Samstag,
03. November 2007**
Tacho zweiundzwanzig

...gib Gas, sonst wirst Du ranzig!
Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim
Tourenleiter: Roland Lindenthal

**Dienstag,
06. November 2007**
Kreisverbandssitzung

Zur Sitzung des Kreisverbandes sind alle interessierten Vereinsmitglieder herzlich eingeladen. Die Tagesordnung wird vor Sitzungsbeginn bekanntgegeben.
Treffpunkt: 19.00 Uhr, Fahrradbüro, Im Sionstal 8, Köln Altstadt-Süd

**Mittwoch,
07. November 2007**
Müll: Woher – wohin?

Im Rahmen einer Führung besuchen wir die technischen Anlagen des Müllverbrennungsofens in Köln-Niehl. Rucksackverpflegung.
Tourenleiter: Fritz Seelig
Schwierigkeit: leicht, ca. 40 km
Treffpunkt: 9.30 Uhr, Deutzer Bahnhof

**Freitag,
09. November 2007**
**Rund um Deutschland
Diavortrag**



Foto: Wittenberg

Vom 5. August bis 8. September 2007 radelte Erwin Wittenberg gemeinsam mit einem Freund rund um Deutschland - insgesamt etwa 3900 km auf Straßen und Radwegen, u. a. über Leer-Husum-Flensburg-Travemünde-Wismar-Stralsund-Rügen-Usedom-Frankfurt/Oder-Görlitz-Bautzen-Pirna-Freytal-Tschechien-Weiden/Oberpf.-Regensburg-Chiemsee-Kempton-Bodensee-Kehl-Zweibrücken-Saarbrücken-Trier Darüber wird er in einem Diavortrag berichten.
Eintritt: frei • **Beginn:** 19:30 Uhr.
Ort: Fahrrad Pützfeld, Longericher Hauptstraße 68, Köln - Longerich

**Dienstag,
13. November 2007,
19.00 Uhr**
ADFC GPS - Treff



Foto: Weinand

GPS-Navigation findet auch auf dem Fahrrad mehr und mehr Anwendung. Um dem Rechnung zu tragen, findet am 13.11.2007 im Fahrradbüro des ADFC das zweite Treffen von GPS-Anwendern und Interessierten statt. Ziel des Treffens ist ein ungezwungener Austausch von Erfahrungen mit der GPS-Navigation bei Radtouren. Themen können sein: Auswahl eines geeigneten Gerätes • Planung einer Tour • Wahl des Kartenmaterials • Software • Links im Web
Veranstalter: Janina und Marco Weinand
Dauer: ca. 2 Stunden
Ort: Fahrradbüro, Im Sionstal 8, 50678 Köln
Die Teilnahme ist kostenlos und nicht an eine ADFC- Mitgliedschaft gebunden, vorherige Anmeldung ist aber erforderlich.
Bei entsprechender Resonanz soll der Treff in 2008 regelmäßig weitergeführt werden.

**Dienstag,
13. November 2007**
Radlertreff und

Diskussionsthemen sind Fahrradurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad
Treffpunkt: ab 18.00 Uhr „Em Tresörchen“, Severinstr. / An St. Katharinen, Köln Altstadt-Süd

**Mittwoch,
14. November 2007**
Radtour für Genießer

Ziel dieser Tour ist die Mittagseinkehr in der Dünwalders Waldschänke am Kunstfeld. Atmosphäre und Qualität entsprechen den Preisen auf der Speisekarte, z.B.: Gänsekeule + Getränk ca. 20 Euro . Vier Personen können sich eine Gans teilen (25 € p. P.)
Tourenleiter: Klaus Gierden
Schwierigkeit: mittel, ca. 50 km
Anmeldung: beim Tourenleiter

Zum Jahresausklang und zur Beratung, was wir im Sommer des nächsten Jahres machen wollen, geht die Tour rund 40 km an einen Ort (Gaststätte), der vorher nur dem Organisator bekannt ist.

**Samstag ,
17. November 2007
Jahresausklang**

Schwierigkeit: leicht, ca. 40 km

Tourenleitung : Hans-Günther Dirksmeyer

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Kreuzblume vor dem Dom, Ende: ca. 17.00 Uhr

Gemeinsame Wanderung mit dem Eifelverein e.V. Köln und dem Natur- und Heimatkunde e.V., Köln, von Rech bis Ahrweiler. Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr !

**Sonntag,
18. November 2007**

**Im Ahrtal:
„Rotweinwanderweg“,
Teil 2**

Wanderführer: Mirko Musler

Streckenlänge: max. 18 km, 6 Std.

Treffpunkt: 08.25 Uhr, Hbf Köln, Blumenladen

Ziel dieser Tour ist zur Kaffeezeit das Vincenzhaus am Konrad-Adenauer-Ufer zum Besuch der Vernissage von Klaus Gierden.

**Mittwoch,
21. November 2007
Nachmittags-Tour**

Tourenleiter: Hannelore Pirk

Schwierigkeit: leicht, ca. 30km

Treffpunkt: 12.30 Uhr Kantine LVR, zum Mittagessen, 13.30 Uhr Deutzer Bahnhof

Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!

**Dienstag,
27. November 2007**

**Treffen der
Stadtteilgruppe Nippes**

Treffpunkt: 20.00 Uhr, Café „Kommödchen“, Merheimer Straße 53, Köln-Nippes

...gib Gas, sonst wirst Du ranzig!
Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim

**Samstag,
01. Dezember 2007
Tacho zweiundzwanzig**

Tourenleiter: Roland Lindenthal

Wir radeln zu den Weihnachtsmärkten in Ahrweiler und Linz. Es wird nicht schnell gefahren und an Anstiegen kann geschoben werden. Mit Einkehr.

**Sonntag,
02. Dezember 2007
Bonn / Bad Godesberg
– Ahrweiler – Linz /
Rhein**

Tourenleitung: Hans Menz

Schwierigkeit: mittel, ca. 40 km, mit Steigung

Kosten: ca. 12 Euro

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Deutzer Bahnhof



Partnerin der oeko planfinanz GmbH

Irmgard Brinker

Ordinger Str. 11 • 50733 Köln
Tel. 0221-991 89 44 • Mobil: 0177-552 83 50
lbrinker@oekoplanfinanz.de • Fax: 0221-991 89 43
www.oekoplanfinanz.de

Gestalten Sie Ihre Altersvorsorge nach ethisch-ökologischen Kriterien.

Wir sorgen dafür, dass mit Hilfe Ihrer Ersparnisse:

- keine systematischen Menschenrechtsübertretungen wie Mord, Folter, Freiheitsberaubung, Zwangsarbeit, Kinderarbeit
- keine Verstöße gegen Umweltvorschriften
- keine Atomwaffen

finanziert werden.

intensive /individuelle Beratung – unabhängig, rentabel, fair & ökologisch, erfahren – passend für Ihre persönlichen Wünsche und Ziele.

**Mittwoch,
5. Dezember 2007
Weihnachtsmärkte**

Tourenleitung: Haas/Lindenthal/Pirk
Schwierigkeit: leicht, ca. 40 km –
Treffpunkt: 9.00 Uhr Deutzer Bahnhof

**Freitag,
07. Dezember 2007
Zum Weihnachtsmarkt
in Bergisch Gladbach**

Wir radeln zum Bergisch Gladbacher Weihnachtsmarkt, der naturgemäß erst im Dunkeln seinen vollen Reiz entfaltet. Intakte Beleuchtung am Fahrrad ist Pflicht!

Tourenleitung: Erich Koprowski
Schwierigkeit: leicht, ca. 30 km
Treffpunkt: 16.00 Uhr Radstation im Kölner Hbf (Breslauer Platz)

**Samstag,
08. Dezember 2007
Bummeln über den
Weihnachtsmarkt auf
Burg Satzvey**

Wir besuchen einen der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands. Die Burgweihnacht zählt auf Grund der abwechslungsreichen Marktstände, der Liebe zum Detail und dem mittelalterlichen Krippenspiel zu den beliebtesten Weihnachtsmärkten in Deutschland. Wir werden uns einen gemütlichen voradventlichen Bummel durch die wunderbare Burghulisse gönnen und die Seele baumeln lassen. Im Burghof genießen wir bei einem Glas Glühwein und Plätzchen den Augenblick. Wenn noch Zeit besteht, besuchen wir das mittelalterliche Krippenspiel bevor wir uns dann gegen 18.00/19.00 Uhr wieder auf die Heimreise machen.

Tourenleitung: Erika und Lothar Hirsch
Schwierigkeit/Streckenlänge: leicht, 3 km
Kosten: 15 € (Fahrt und Eintritt), PKW – Fahrt – Fahrgemeinschaft
Treffpunkt: 13.30 Uhr P + R Marienburg L16, Heinrich- Lübke-Ufer
Anmeldeschluss: 06.12.07.

**Samstag,
08. Dezember 2007
Origami**



Foto: Weinand

Pünktlich zum 1. Advent 2007 dekoriert unser Mitglied Janina Weinand das Schaufenster des Fahrradbüros mit Papierfaltobjekten, gefaltet nach der japanischen Kunst des Papierfaltens. Außerdem findet im Rahmen der Ausstellung ein Faltnachmittag für ADFC-Mitglieder im Fahrradbüro statt. Ende offen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Gefaltet werden Sterne für den Weihnachtsbaum, Dosen für kleine Geschenke und Windlichter. Die Teilnehmerzahl ist jedoch begrenzt. Wer zuerst kommt...

Treffpunkt: 15.00 Uhr Fahrradbüro, Im Sionstal 8, Köln Altstadt-Süd
Anmeldung: bis Freitag, den 7.12.2007,
Kosten: 2,50 Euro/Person für Material, Anleitungen und Getränke
Diese Veranstaltung hat mal nicht das Radfahren zum Inhalt, sondern einzig das Kennenlernen anderer Mitglieder über das Radfahren hinaus.

**Sonntag,
9. Dezember 2007
Zum Naturschutzbasar**

Wir radeln mit dem ADFC Leverkusen nach Opladen und können dort viele, schöne Weihnachtsgeschenke kaufen. Hier gibt es zur Mittagspause leckere Sachen zu essen und zu trinken.

Tourenleiter: Heinz Boden
Schwierigkeit: leicht, ca. 40 – 50 km
Treffpunkte: 9.30 Deutzer Bahnhof mit Hannelore Pirk
11.00 Uhr Schlebusch Post

**Dienstag,
11. Dezember 2007
ADFC GPS-Treff**



Foto: Weinand

GPS-Navigation findet auch auf dem Fahrrad mehr und mehr Anwendung. Um dem Rechnung zu tragen, findet im Fahrradbüro des ADFC das dritte Treffen von GPS-Anwendern und Interessierten statt. Ziel des Treffens ist ein ungezwungener Austausch von Erfahrungen mit der GPS-Navigation bei Radtouren.

Mögliche Themen: wie unter 13.11.
Veranstalter: Janina und Marco Weinand
Dauer: ca. 2 Stunden

Ort: Fahrradbüro, Im Sionstal 8, Köln Altstadt-Süd
Die Teilnahme ist kostenlos und nicht an eine ADFC-Mitgliedschaft gebunden, vorherige **Anmeldung** ist aber erforderlich.

Diskussionsthemen sind Fahrradurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad
Treffpunkt: ab 18.00 Uhr „Em Tresörchen“, Severinstr. / An St. Katharinen

**Dienstag,
11. Dezember 2007
Radlertreff und
Tourenplanung**

Gemeinsame Wanderung mit dem Eifelverein e.V. Köln und dem Natur- und Heimatkunde e.V., Köln
 Von Bad Bodendorf nach Bad Neuenahr.
 Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr!
Streckenlänge: max. 18 km, 6 Std.
Treffpunkt: 8:25 Uhr, Hbf. Köln, Blumenladen
Wanderführer: Mirko Musler

**Sonntag,
16. Dezember 2007
Im Ahrtal:
„Rotweinwanderweg“
Teil 3**

Diese letzte Kreisverbandssitzung des Jahres hat traditionell keine Tagesordnung. Stattdessen sitzen wir bei Gebäck, Kakao und Glühwein zusammen und lassen die Ereignisse des abgelaufenen Jahres Revue passieren.
Treffpunkt: ab 18.00 Uhr, Fahrradbüro, Im Sionstal 8, Köln Altstadt-Süd

**Dienstag,
18. Dezember 2007
Kreisverbands-sitzung**



Foto: Koprowski

Mitzubringen sind: Heiße Getränke und allerlei zum Naschen. Wir suchen mit dem Fahrrad eine gemütliche Wanderhütte zur Mittagspause. Vor Einbruch der Dunkelheit wollen wir zurück in Köln sein.
Schwierigkeit: leicht, ca. 50 km
Tourenleitung: Klaus Gierden, Roland Lindenthal
Treffpunkt: 9.00 Uhr Deutzer Bahnhof

**Mittwoch, 19. Dezember 2007
Glühweintour**

Alle, die Weihnachten und Silvester gerne mal anders erleben möchten, haben jetzt die Möglichkeit, im Ort BRELA an der MAKARSKA RIVIERA an der südlichen kroatischen Adria-Küste und in einer netten familiären Atmosphäre sowie einer schönen Umgebung, unmittelbar am Meer, die Tage über Weihnachten bis ins Neue Jahr zu verbringen. Es werden Spaziergänge und kleine Panorama-Wanderungen auf den traumhaft schönen Wanderwegen entlang der Makarska-Riviera angeboten. In der Pension VILLA PETRA, in der wir bei Vollpension untergebracht sind, wird am Heiligen Abend ein "Weihnachts-Büffet" angeboten und der Weihnachtsmann wird uns auch besuchen. Am Silvesterabend werden wir das Silvester-Büffet genießen und beim Jahreswechsel um Mitternacht bewundern wir das Neujahrs-Feuerwerk über der Makarska-Riviera und den vorgelagerten Inseln. Ausflüge zu den Städten TROGIR und SPLIT sowie eine Panoramafahrt mit dem Schiff entlang der Makarska-Riviera sind ebenfalls im Programm.
Reisezeit 15Tage incl. Anreise- u. Rückreisetag. Da der genaue Flug- und Reisetermin bei Redaktionsschluss noch nicht fest stand, kann sich der Reise-Termin leicht nach vorne oder nach hinten verschieben.
Weitere Informationen und Einzelheiten bei Mirko Musler

**Donnerstag,
20. Dezember 2007
bis Donnerstag,
03. Januar 2008*,
Zwischen den Jahren ...
Weihnachten und Silvester mal anders, an der Makarska- Riviera an der kroatischen Adriaküste !**

Wir schließen uns wieder dem ADFC Leverkusen zu seiner Neujahrstour an und erleben Leverkusen fast ohne Straßenverkehr. Gemütliche Mittagseinkehr beim Chinesen.
Tourenleitung: bis Leverkusen Hannelore Pirk, ab Leverkusen Peter Herd
Schwierigkeit: mittel, 40-50 km
Treffpunkte: 9.00 Uhr Deutzer Bahnhof, 10.00 Uhr Bahnhof Leverkusen Mitte



**Dienstag,
1. Januar 2008
Mit dem Rad ins
Neue Jahr**

**Nicht bei
Schnee und Eis!**

Samstag,
05. Januar 2008
Tacho zweiundzwanzig

...gib Gas, sonst wirst Du ranzig!
 Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim
Tourenleiter: Roland Lindenthal

Sonntag,
06. Januar 2008
*Neuwied –
 Waldbreitbach –
 Rheinbrohl*

Wir radeln zu den Weihnachtskrippen in Wied und Rheinbrohl. Es wird nicht schnell gefahren und an Anstiegen kann geschoben werden. Mit Einkehr.
Tourenleitung: Hans Menz
Schwierigkeit: mittel, ca. 40 km, mit Steigung
Kosten: ca. 10 Euro
Treffpunkt: 09.30 Uhr Deutzer Bahnhof

Dienstag,
08. Januar 2008
*Radlertreff und
 Tourenplanung*

Diskussionsthemen sind Fahrradurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad
Treffpunkt: ab 18.00 Uhr „Em Tresörchen“, Severinstr. / An St. Katharinen

Samstag,
12. Januar 2008
*25 Jahre Krippenfahrt
 per Rad des ADFC Köln*

Für die Jubiläumsfahrt stehen 7 Krippen „Köln-Bethlehems“ auf dem Programm. An den einzelnen Stationen sind Teilnehmende zur Mitwirkung eingeladen. Rucksackverpflegung/Schlusseinkehr gegen 16.00h
Vorbesprechung: 5. Jan. '08, 15.30h, Café Scholl, Komödienstr. 17
Tourenleitung: Artur Rumpel
Schwierigkeit: leicht, ca. 25 km
Treffpunkt: 11.00 Uhr Fahrradbüro

Mittwoch,
16. Januar 2008
Krippenfahrt

Wir besuchen bekannte und unbekanntere Krippen, zum Teil mit kompetenter Führung. Bei Schnee und Eis benutzen wir öffentliche Verkehrsmittel. Mittagseinkehr
Schwierigkeit: leicht, ca. 40 km
Kosten: Führungen 8 Euro
Tourenleitung: Hannelore Pirk



Foto: Koprowski

Von Samstag,
19. Januar 2008
bis Samstag,
26. Januar 2008
*Hotzenwald-Panorama-
 Wanderung*

Wir wandern eine Woche im Hotzenwald im Südschwarzwald. Wir sind im Kurheim "Schwarzwaldstüble" bei Vollpension untergebracht. Anreise und Rückreise mit dem Zug oder Bus. Weitere Informationen und Einzelheiten über die Reise bitte erfragen Sie beim **Wanderführer** Mirko Musler

Dienstag,
22. Januar 2008
Kreisverbandssitzung

Zur Sitzung des Kreisverbandes sind alle interessierten Vereinsmitglieder herzlich eingeladen. Die Tagesordnung wird vor Sitzungsbeginn bekanntgegeben.
Treffpunkt: 19.00 Uhr, Fahrradbüro, Im Sionstal 8, Köln Altstadt-Süd

Sonntag,
27. Januar 2008
*Vom Erfttal ins Rhein-
 tal über die Ville*

Gemeinsame Wanderung mit dem Eifelverein e.V. Köln und dem Natur- und Heimatkunde e.V., Köln
 Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr !
Streckenlänge: max. 18 km, 6 Std.
Treffpunkt: 8:45 Uhr, Hbf Köln, Blumenladen
Wanderführer: Mirko Musler

Dienstag,
29. Januar 2008
*Treffen der
 Stadtteilgruppe Nippes*

Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde.
 Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!
Treffpunkt: 20.00 Uhr, Café „Kommödchen“, Merheimer Straße 53, Köln-Nippes

Besuch der Deutschen Arbeitsschutz Ausstellung (dasa) und Teilnahme an einer Führung

Tourenleiter: Volker Haas

Kosten: Fahrt, Eintritt und Führung ca. 12 Euro

Anmeldung: Hannelore Pirk

**Mittwoch,
30. Januar 2008
Tagesausflug nach
Dortmund-Dorstfeld
- ohne Räder**

Über Karneval bieten wir allen Interessenten aus dem Eifelverein OG Köln, dem ADFC Köln sowie Gästen eine Wanderreise nach Mallorca zur Mandelblüte mit 5 Tageswanderungen in verschiedene Bergregionen des Tramuntana – Gebirges an. Unterkunft in einem 3 Sterne Hotel mit HP, Hin –und Rückflug, Transfer vom Hotel und zurück, 5 geführte Tageswanderungen ins Tramuntana – Gebirge, Reisepreis: ca. 500 bis max. 600 € + Einzelzimmerzuschlag.

Tourenleitung: Erika und Lothar Hirsch

Schwierigkeit/Streckenlänge: Tageswanderungen mit ca. 15 km – 18 km Wegstrecke

Kosten: ca. 500 – 600 € + EZ – Zuschlag + Reiserücktrittsversicherung

Mindestteilnehmerzahl: 15

Treffpunkt: Flughafen Köln/Bonn

Anmeldeschluss: 31.12.07.

**Freitag,
01. Februar 2008
bis Freitag,
08. Februar 2008
Wanderreise nach Mal-
lorca zur Mandelblü-
tenzeit**

...gib Gas, sonst wirst Du ranzig!
Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim

Tourenleiter: Roland Lindenthal

**Samstag,
02. Februar 2008
Tacho zweiundzwanzig**

„Links eröm un rähts eröm un mitten durch“ mit Pappnase, Lumpenan- zug oder in närrischem Kostüm radeln wir durch Köln. Rucksackverpflegung und Schlusseinkehr!

Schwierigkeit: mittel, ca. 66 km

Treffpunkt: 10:15 Uhr, Rathausplatz, am Vorplatz des Historischen Rathauses in Köln

Tourenleiter: Mirko Musler



Foto: Musler

Nicht bei
Schnee und Eis!

...nach Langenfeld. Es wird zwischen 12 und 15 km/h geradelt.

Schwierigkeit: leicht, ca. 60 km

Tourenleiter: Hannelore Pirk

Treffpunkt: 9.00 Uhr Deutzer Bahnhof

**Mittwoch,
6. Februar 2008
Zum Fischessen...**

Nicht bei
Schnee und Eis!

Diskussionsthemen sind Fahrradurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad

Treffpunkt: ab 18.00 Uhr „Em Tresörchen“, Severinstr. / An St. Katharinen

**Dienstag,
12. Februar 2008
Radlertreff und
Tourenplanung**

Im Juni 2006 bereisten Erich Koprowski und Marion Fischer mit ihrem Tandem die Region rund um den Firth of Forth (Schottland). Info-Abend für potentielle Teilnehmer an der Tour „Schottland für Campingfreunde“ im August 2008 und alle anderen Interessierte.

Veranstaltungsort: 19.00 Uhr, Fahrradbüro, Im Sionstal 8, Köln Altstadt-Süd

Eintritt frei, Anmeldung erbeten!



Foto: Koprowski

Wir fahren mit der DB nach Dortmund und besuchen die Zeche Zollern II/IV

Kosten: Fahrt, Eintritt, Führung ca. 15 Euro

Anmeldung: Hannelore Pirk

**Mittwoch,
20. Februar 2008
Ohne Räder**

**Sonntag,
24. Februar 2008**
*Warum ist es an der
Erft
sooo..... schööön ???*

Gemeinsame Wanderung mit dem Eifelverein e.V., Köln, und dem Natur- und Heimatkunde e.V. „Köln (Erftauen, Peringsmaar, Altkastersee,) Rucksackverpflegung, ev. Schlusseinkehr !
Streckenlänge: max. 18 km, 6 Std.
Treffpunkt: 08:45 Uhr, HBf. Köln, Blumenladen
Wanderführer: Mirko Musler

**Dienstag,
26. Februar 2008**
*Treffen der
Stadtteilgruppe Nippes*

Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde.
Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!
Treffpunkt: 20.00 Uhr, Café „Kommödchen“, Merheimer Straße 53, Köln-Nippes

**Samstag,
01. März 2008**
Tacho zweiundzwanzig

...gib Gas, sonst wirst Du ranzig!
Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim
Tourenleiter: Roland Lindenthal

**Samstag,
8. März 2008**
*Warum ist es am
RHEIN
sooo..... schööön?*

Unsere Fahrradtour führt uns am Rhein entlang, flussaufwärts in Richtung Linz am Rhein. Nach einer ausgiebigen Pause fahren wir mit dem Zug wieder zurück nach Köln.
Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr !
Schwierigkeit: mittel
Streckenlänge: ca.75 km,
Treffpunkt: 10:00 Uhr, Bf. Köln Deutz
Tourenleiter: Mirko Musler

Sonntag, 9. März 2008
Im Siebengebirge



Gemeinsame Wanderung mit dem Eifelverein e.V. Köln und dem Natur- und Heimatkunde e.V. , Köln
Rucksackverpflegung, ev. Schlusseinkehr !
Streckenlänge: max. 18 km, 6 Std.
Treffpunkt: 08.10 Uhr, HBf Köln, Blumenladen
Wanderführer: Mirko Musler

**Dienstag,
11. März 2008**
*Radlertreff und
Tourenplanung*

Diskussionsthemen sind Fahrradurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad
Treffpunkt: ab 18.00 Uhr „Em Tresörchen“, Severinstr. / An St. Katharinen

**Von Samstag,
15. März 2008
bis Samstag,
22. März 2008**
*Einwöchige Schiffs-
und Fahrradreise,
durch die Niederlande
und Belgien von Am-
sterdam (NL) nach
Brügge (B) (Teil 1)*

Wir radeln wir entlang der wunderschönen Grachten, Kanäle und Flüsse. Die „GANDALF“ ist derweil unser schwimmendes Hotel. Sie nimmt maximal 20 Passagiere auf, die bestens bei Vollpension versorgt werden. Alle Kabinen sind komfortabel, ständig beheizt und haben bequeme Dusch- und WC-Räume. Gut gepflegte und erstklassige 7-Gang Räder werden gestellt und sind ebenso wie die folgenden Leistungen im Pauschalreisepreis enthalten: Bustransfer von Köln Hbf zum Schiff und zurück, Reisekostenrücktrittsversicherung, Vollpension incl. Lunchpaket
Weitere Informationen und Einzelheiten über die Reise erfragen Sie bitte bei Mirko Musler

**Mittwoch,
11. März 2008,
19.00 Uhr**

Mitgliederversammlung des Kreisverbandes im Bürgerzentrum Deutz. Bitte beachten Sie die Einladung auf Seite 15 dieses Heftes.

**Sonntag,
16. März 2008**
*Wasserburgen in
der Voreifel*

Tandemtour zu verschiedenen Wasserburgen zwischen Liblar, Zülpich, Euskirchen und Rheinbach, Rucksackverpflegung, Einkehr in Rheinbach
Schwierigkeit: mittel, ca. 90 km
Treffpunkt: 10 Uhr, Bahnhof Ertstadt (Liblar)
Tourenleiter: Erich Koprowski
Solofahrer, die sich die Streckenlänge bei zügigem Tempo zutrauen, sind herzlich willkommen!





radissimo

Die schönsten Radreisen in Deutschland, Europa und weltweit!



- Touren am Ruhrtal-Radweg und im Bergischen Land
- Holland Nord- und Südroute mit Rad + Schiff inkl. Vollpension
- Klassiker wie Donau, Bodensee, Lahn, Weser, Mecklenburger Seenplatte
- Die schönsten Ecken in Italien, Frankreich, Polen und Schweden
- Zieht es Sie in die Ferne? Rundreisen in Kuba und Australien

Fordern Sie unseren neuen kostenlosen Radreisekatalog 2008 an!

Für Gruppen bieten wir maßgeschneiderte Radreisen ganz nach Ihren individuellen Vorstellungen und Wünschen!

Radissimo GmbH • Hennebergstr. 6 • 76131 Karlsruhe
info@radissimo.de • www.radissimo.de

Das müssen Sie erleben!



Radwander-Reisen



...traumhafte Radtouren!

SCHNEIDER & BANK REISEN

Das Programm 2008 ist ab sofort bei uns erhältlich!



Johannesweg 16 • 53894 Mechernich • Telefon 02443-2446

**Mittwoch,
19. März 2008
Sülztal und
Strundener Bach**

Über Rösrath durch die Sülzau nach Hoffnungsthal und Untereschbach bergan nach Herkenrath ins NFH zur Einkehr. Weiter geht es durch das Asselborner Tal nach Herrenstrunden zur Strundener Quelle. Nach einigen Sehenswürdigkeiten radeln wir weiter zur Dombach und den Geopfad an der Strunde entlang nach Bergisch Gladbach. Teilweise an der Strunde entlang erreichen wir Köln-Mülheim.

Tourenleiter: Roland Lindenthal
Schwierigkeit: mittel, ca. 60 km
Treffpunkt: 9.00 Uhr Deutzer Bahnhof

**Von Samstag,
22. März 2008
bis Samstag,
29. März 2008**

Einwöchige Schiffs- und Fahrradreise von Brügge nach Amsterdam (Teil 2)

Reisebeschreibung und weitere Einzelheiten wie unter „Teil 1“, 15. März bis 22. März

**Dienstag,
25. März 2008
Treffen der**

Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde.
Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!
Treffpunkt: 20.00 Uhr, Café „Kommöchen“,
Merheimer Straße 53, Köln-Nippes

**Samstag,
29. März 2008
Die Reste der
Bergheimer Acht**

Nachdem wir im Juli 2007 aus Zeitmangel die Tour Rund um Bergheim abbrechen mussten, schauen wir uns heute den Rest an. Rucksackverpflegung

Schwierigkeit: mittel ca. 60 km
Tourenleitung: Hans-Günther Dirksmeyer
Treffpunkt: 11.00 Uhr, Junkersdorf Haltestelle _Linie 1
Ende: ca. 17.00 Uhr

**Sonntag,
30. März
2008
Jakobswege
per Rad**



Zum **Start in die Sommerzeit** geht es mit der Bahn ins Siegtal und von dort auf neueröffnetem Pilgerweg Richtung „Santiago“ zurück zum Dom. Rucksackverpflegung, eventuell Schlusseinkehr

Schwierigkeit: mittel, ca. 65 km
Tourenleitung: Horst Polakowski, Artur Rumpel
Treffpunkt: 8.00 Uhr (**Sommerzeit!**), Hbf Köln,
Haupteingang (Blumengeschäft)

**Mittwoch,
2. April 2008
Gammersbacher Mühle**

Wir radeln über Porz, durch die nördliche Wahner Heide, an Burg Sülz vorbei ins Gammersbacher Tal. Mittagseinkehr. Danach Anstieg und prächtiger Panoramablick in die Kölner Bucht und Abfahrt zur denmalgeschützten Kupfersiefer Mühle. Durch das urige Naturschutzgebiet des Kupfersiefer Tales radeln wir nach Köln zurück, evtl. mit S-Bahn ab Stümpen.

Schwierigkeit: mittel, ca. 55 km
Tourenleiter: Roland Lindenthal
Treffpunkt: 9.00 Uhr Deutzer Bahnhof

**Samstag,
05. April 2008
Tacho zweiundzwanzig**

...gib Gas, sonst wirst Du ranzig!
Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim
Tourenleiter: Roland Lindenthal

**Sonntag,
6 April 2008
„Rad und Reise“
ADFC-Messe in
Leverkusen**

Auf verkehrsarmen Wegen radeln wir nach Leverkusen zum „Lindenhof“. Dort zwei Stunden Aufenthalt zur Mittagspause und zum Umschauen. Gemeinsam radeln wir zurück.

Es wird zwischen 12 und 15 km/h gefahren.
Schwierigkeit: leicht, ca. 45 km
Tourenleiter: Hannelore Pirk
Treffpunkt: 10.00 Uhr Deutzer Bahnhof

Diskussionsthemen sind Fahrradurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad
Treffpunkt: ab 18.00 Uhr „Em Tresörchen“, Severinstr. / An St. Katharinen

Dienstag,
08. April 2008
Radlertreff und
Tourenplanung

Gemeinsame Wanderung mit dem Eifelverein e.V., Köln und dem Natur- und Heimatkunde e.V., Köln (Bad Honnef, Eifelblick, Laurentiushütte, Erpeler Ley, Linz) Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr!
Streckenlänge: max. 18 km, 6 Std.
Treffpunkt: 08:10 Uhr, Hbf Köln, Blumenladen
Wanderführer: Mirko Musler

Sonntag,
13. April 2008
Warum ist es am Rhein
soo... schönön ???

Zur Sitzung des Kreisverbandes sind alle interessierten Vereinsmitglieder herzlich eingeladen. Die Tagesordnung wird vor Sitzungsbeginn bekanntgegeben.
Treffpunkt: 19.00 Uhr, Fahrradbüro, Im Sionstal 8, Köln Altstadt-Süd

Dienstag,
15. April 2008
Kreisverbandssitzung

Ursprung – Eifel, Mündung – Erft, Rucksackverpflegung/Einkehr
Schwierigkeit: mittel, ca. 70 km
Tourenleiter: Fritz Seelig
Kosten: ca. 8 Euro, DB bis Sindorf und ab Euskirchen
Treffpunkt: 9.00 Uhr Deutzer Bahnhof

Mittwoch,
16. April 2008
Täleroute: Neffelbach

Ab Köln Hbf geht es um 08.46 Uhr nach Kall, ab dort Radwanderung über Gemünd nach Rurberg, entlang des rechten Rurufers bis Schwammenauel und entlang des linken Rurufers über Woffelsbach zurück nach Rurberg, dort Einkehr möglich in Cafés und Besuch des Infozentrums Nationalpark Eifel, ansonsten Rucksackverpflegung, gleiche Rückfahrt nach Kall, Rückkehr am frühen Abend.
Schwierigkeit: mittel mit einigen Steigungen, ca. 65 km
Tourenleitung: Heinz Marx
Kosten: ca. 10 €
Anmeldung: erforderlich, maximal 10 Personen
Treffpunkt: Bekanntgabe bei Anmeldung, spätestens am Vorabend

Samstag,
19. April 2008
Rurseeufer-Tour



Foto: Koprowski

Von Porz-Zündorf fahren wir nach Lohmar und von dort über ein Waldgebiet Richtung Rothenbach und weiter durch ein schönes Heidegebiet. Wir fahren zum Gut Umschoß, von wo aus man einen traumhaften und erhöhten Blick auf die Wahnbachtalsperre hat. Nachdem wir uns die Staumauer angesehen haben, geht es nach Siegburg und entlang der Sieg und über die Felder zurück nach Zündorf. Wir fahren auf Straßen, Waldwegen und Feldwegen. Die Anstiege sind ohne allzuviel Mühe zu nehmen. Rucksackverpflegung, evtl. Einkehr im Siegburger Brauhaus
Tourenleiter: Janina und Marco Weinand
Schwierigkeit: mittel, ca. 80 km
Anmeldung erforderlich, bis spätestens zum Vortag der Tour
Treffpunkt: 10:00 Uhr Endhaltestelle der Stadtbahn-Linie 7, Zündorf

Samstag,
19. April 2008
Wahnbachtalsperre



Einzel- und Tandemfahrer sind gleichermaßen willkommen!

Foto: Weinand

Vom Bf. Eitorf aus geht es am Rieferather Bach entlang aufwärts auf den Rücken des Nutscheid, weiter über die Höhenstraße nach Waldbröl, dort Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. Der Rückweg führt durch das Tal des Gierzhagener Baches bis zur Sieg. Rückfahrt mit DB ab Schladern oder Dattenfeld.
Rucksackverpflegung, Einkehr bei ungünstiger Witterung.
Tourenleiter: Volker Haas
Schwierigkeit: mittel, ca. 50 km mit Steigungen
Kosten: ca. 10 Euro
Anmeldung: Hannelore Pirk

Mittwoch,
23 April 2008
Nutscheid und Waldbröl

**Samstag ,
26. April 2008
Der Butzweiler Hof**

Was ist aus dem ehemaligen „Luftkreuz des Westens“ geworden? Auch die Ausstellung wollen wir uns ansehen. Rucksackverpflegung

Tourenleitung: Hans-Günther Dirksmeyer

Schwierigkeit: leicht ca. 40 km

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Rheinseilbahn,

Station am Zoo, Linie 18

Ende: ca. 18.00 Uhr

**Von Samstag,
26. April 2008,
bis Samstag,
10. Mai 2008
Kombinierte Schiffs-
und Fahrradreise ent-
lang der Kroatischen
Adria über die Kroati-
schen Inseln an der
Mitteldalmatinischen
Küste (TEIL I)**

Auch im Jahr 2008 haben wir mit dem Motorsegler „JEROLIM“, der für 14 Tage unser „schwimmendes Hotel“ ist, wieder eine Schiffs- und Fahrradreise entlang der mittleren kroatischen Adriaküste im Programm. Die Unterbringung erfolgt in Doppelbett-Kabinen, ausgestattet mit Dusche, Waschbecken und WC. Während wir mit dem Fahrrad die Sehenswürdigkeiten dieser herrlichen Landschaft und der malerisch schönen Städte und Dörfer erkunden, folgt uns der Motorsegler von Hafen zu Hafen und erwartet uns mit einem reichhaltigen Abendessen.

Weitere Informationen und Einzelheiten bei Mirko Musler

**Dienstag,
29. April 2008
Treffen der
Stadtteilgruppe Nippes**

Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde.

Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!

Treffpunkt: 20.00 Uhr, Café „Kommödchen“,

Merheimer Straße 53, Köln-Nippes

Vorschau:

**Donnerstag,
01. Mai 2008
Köln für Anfänger**

Tour für Neubürger, die ihr neues Domizil vom Fahrradsattel aus kennenlernen wollen. Schlusseinkehr

Tourenleiter: Erich Koprowski

Schwierigkeit: leicht, ca. 40 km

Kosten: ADFC-Mitglieder: 3 Euro, Gäste: 6 Euro

Treffpunkt: 13.00 Uhr Rheinpegel, Köln-Altstadt

Anmeldung: bis spätestens 29.04.08

**Samstag,
24. Mai 2008
Heimatmuseum in
Wahlscheid**

Waffeln mit Kirschen und Sahne + Kaffee werden uns mit einer Führung durch das Museum erwarten.

Rucksackverpflegung

Tourenleitung: Hans-Günther Dirksmeyer

Schwierigkeit: mittel Ca 60 km

Kosten: 7 Euro

Treffpunkt: 10.00 Uhr vor dem Deutzer Bahnhof,

**15. – 21.(25.) Mai 2008
Pilgerfahrt per Rad von
Katholikentag zu
Katholikentag**

Nach der vom ADFC-Köln initiierten und erfolgreich durchgeführten Pilgerfahrt zum Kölner Kirchentag und vor der Pilgerfahrt zum Kirchentag 2009 in Bremen (Sitz ADFC-Bundesverband!) soll jetzt auch zum kommenden **Katholikentag 2008 in Osnabrück** per Rad gepilgert werden: in **7 Etappen** (z. T. auf „Jakobs Spuren“) von **Saarbrücken** über Trier, Köln und Münster. **Tourenleitung:** Ansgar Hagemann (ADFC-Osnabrück), Artur Rumpel (ADFC Köln)

Kosten: incl. Bahnfahrt nach Saarbrücken zwischen ca. 180.- €

(Gemeinschaftsquartier, -verpflegung) und 260.- € (ÜF)

Schwierigkeit: mittel, ca. 550 km

Alle weiteren Informationen über das ADFC-Fahrradbüro !

Wie im vergangenen Jahr halten wir die entstehende Ost-West-Radverbindung von Troispoints (Belgien) bis Jünkerath im Auge. Allerdings verläuft unsere diesjährige Entdeckungsreise weitgehend über neue Wege in reizvoller Landschaft. Wieder sind Begegnungen mit Bürgern und Gemeindevertretern, Besichtigungen und lustige Abende in ländlichen Gaststätten und Unterkünften vorgesehen. Nähere Infos und

Tourenleitung: William Pratt
Schwierigkeit: leicht bis mittel

Anmeldung: Vorgemerkte Interessenten erhalten so bald wie möglich detaillierte Informationen und Anmeldeunterlagen.

**Mittwoch, 21. Mai bis
 Sonntag, 25. Mai 2008**
**Vier Tage Westeifel
 und Ostbelgien**

*Eine Radwanderung des
 ADFC Köln und der Initiative
 pro Bahntrassenradweg
 Troispoints-Jünkerath*

Am diesen Wochenende radeln wir an vier Tagen im Mündungsgebiet der Schelde /Zeeland (NL). Stadtbesichtigung und Führung in Brügge (B) steht auch auf dem Programm. Ebenso ist ein rustikaler Grillabend sowie das Baden in der Schelde bzw. der Nordsee vorgesehen. Hin- und Rückreise mit dem Zug. Kosten: ca. 160 € für 3xÜ/F, Grillabend, Stadtführung und Bahnfahrtkosten incl. Fahrradtransport.

Schwierigkeit: mittel, zwischen 40 und 75 km pro Tag im flachen Gelände.

Weitere Informationen und Einzelheiten bei Mirko Musler

**Donnerstag,
 19. Juni 2008 bis
 Sonntag,
 22. Juni 2008**

**„Scheldemündung-
 Tour“**

Koprowski

Stirling, The Trossachs, Loch Lomond, Glasgow und Edinburgh - Wir bereisen Zentralschottland mit dem Rad und übernachten auf guten und sehr guten Campingplätzen. Nähere Informationen über den genauen Reiseternin, Tourverlauf und Reisepreis beim

Info-Abend am 20. Februar 2008 (s. Seite 31)

Tourenleitung: Erich Koprowski • Marion Fischer

August 2008

**Schottland für
 Campingfreunde**

Koprowski

Auch im **Herbst 2008** planen wir eine 14-tägige Schiffs- und Fahrradreise entlang der mittleren kroatischen Adriaküste. Auch hier ist vorgesehen, dass der Motorsegler „JEROLIM“ wieder unser „schwimmendes Hotel“ ist.

Weitere Informationen und Einzelheiten bei Mirko Musler

Herbst 2008

**Kombinierte Schiffs-
 und Fahrradreise**

Vorankündigung: Einrad-Tour 2008

Im Frühjahr 2008 wird es die erste Einrad-Tour beim ADFC Köln geben. Geplant ist, neben der 6-8km langen Tour durch eine Kölner Parkanlage, auch das Üben verschiedener Fertigkeiten wie pendeln, rückwärts sowie mit nur einem Bein fahren, hüpfen, „Downhill“ und Varianten des Aufstiegens. Weitere Informationen gibt es in der nächsten FahrRad! ■



Weinand

ADFC Gebrauchtfahrradmärkte 2008 in Köln

Die Termine der Kölner Fahrradmärkte und die der benachbarten Kreisverbände für 2008 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Aktuelle Informationen finden sich stets auf der Homepage des ADFC-Kreisverbandes Köln. ■

**Gebrauchte Räder werden auch
 im Netz angeboten!**

www.adfc-koeln.de/fahrradmärkte
www.adfc-koeln.de/kleinanzeigen

Eine wildromantische Natur, ein weitgehend noch ungezählter Fluss, stille Dörfer, lebhaftes Städtchen, mondäne Kurbäder und Weinberge: Aus diesen Zutaten ist die Nahregion geformt. Der Naheradweg führt mitten hindurch.



Auf 460m über N.N. beginnt die Nahe bei dem kleinen Ort Selbach im Naturpark Saar - Hunsrück ihre 112 km lange Reise nach Bingerbrück, wo sie in den Rhein mündet. 112 km - nicht gerade viel! Aber die Route hat's in sich. Wer denkt, der Begriff „Naheradweg“ bedeute, dass man sich auf einem der klassischen Flussradwege bewegt, der hat weit gefehlt. Sehr häufig verlässt die Strecke den Flusslauf und führt den Radler in dichte Wälder und über steile Anstiege und ebenso steile Abfahrten. Als Entschädigung für derlei Mühsal winken grandiose Aussichten und eine wilde Natur.

Als erstes Etappenziel steuern wir die Kreisstadt Birkenfeld an. Von pulsierendem Leben eines Verwaltungszentrums keine Spur! Beschaulich vollzieht sich das Leben in der kleinen Fußgängerzone, die um die Mittagszeit fast wie ausgestorben wirkt. Ein kurzer Rundgang genügt, um festzustellen, dass die Musik wohl woanders spielt. Also weiter nach Idar-Oberstein. Wieder geht's bergauf und

bergab, diesmal aber auf asphaltierten Wegen - durch das stille Tal des Hammbachs, eines Zuflusses der Nahe, über Hammerstein bis nach Enzweiler. Hier wartet der „Lucien-van-Impe-Stieg“, benannt - wie passend! - nach einem mehrfachen Bergetappensieger der Tour de France, als letzte große Herausforderung auf den Radfahrer. Schiebend überwinden wir den steilen Anstieg und genießen, oben angekommen, einen atemberaubenden Blick auf Idar-Oberstein.

Es brodelt im Talkessel

Steil geht es hinunter in die Stadt. Abwechselnd heißt es die Vorderrad- und die beiden Hinterradbremser zu betätigen, um das mit Mann und Maus gut 250 kg schwere Tandem unter Kontrolle zu halten. Am Bahnhof vorbei erreichen wir die Fußgängerzone. Hier ist Leben auf der Straße. Idar-Oberstein, berühmt für seine Edelsteinschleifereien, zieht Touristen von nah und fern in seinen Bann. Der Besucher hat die Qual der Wahl: Ein Schmuck-

Idar-Oberstein an der Nahe? - Irgendwie schon. Ganz unten rechts im Bild erkennt man die vierspurige Überdeckung des Flusslaufs



geschäft reiht sich an das nächste und über allem thront die Felsenkirche. Sie wurde in den Jahren 1482 bis 1484 von Wirich IV. von Daun-Oberstein als Sühne für einen von ihm begangenen Brudermord erbaut.

Die Herren von Daun-Oberstein residierten auf einem Felsen hoch über dem Nahetal im Schloss Oberstein, heute eine teilweise wieder hergerichtete Ruine. Wer den Aufstieg nicht scheut, wird mit einem Panoramablick über den Talkessel von Oberstein belohnt - nur die Nahe, die sieht man nicht.

Überdeckelter Flusslauf

Wohl kaum eine Stadt hat dem Götzen Automobil so nachhaltig geopfert wie Idar-Oberstein: In den Jahren 1980-86 wurde der mitten durch die Stadt führende Flusslauf der Nahe mit einer vierspurigen Straße überdeckelt, und statt dem Murmeln des Wassers erfüllt nun das Brausen des Verkehrs die Luft.

Der Stadtkern ist weithin eine Reminiszenz an die „autogerechte Stadt“. Es wimmelt von Parkflächen und -häusern sowie

Tiefgaragen. Vernünftige Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sucht man hingegen vergebens.

Kirner Bier

Ein flaches Teilstück des Radweges bringt uns nach Kirn. Die frühere Metropole der Lederindustrie strahlt heute vor allem Ruhe und Beschaulichkeit aus. Dennoch ist ihr Name in der Region in aller Munde: Kirner Bier, ein erstaunlich süffiges Pils, scheint das bevorzugte Getränk der Einheimischen zu sein - jedenfalls gibt es kein Lokal in der Gegend, das nicht „Kirner Bier“ im Schilde führte.



Die Felsenkirche hoch über der Altstadt

*Auf dem
Barfußpfad*



Bläcke Fööss in Bad Sobernheim

Wir radeln weiter nach Bad Sobernheim. „Geruhsam“ ist auch hier das richtige Attribut, das Leben zu beschreiben.

Die eigentliche Attraktion des Ortes ist der Barfußpfad. Direkt an der Nahe haben die Stadtväter hier einen Parcours anlegen lassen, wo man auf „bläcke Fööss“ die unterschiedlichsten Untergründe begehren und so sinnliche Erfahrungen machen kann, die uns im Alltag längst abhanden gekommen sind. Die Clous sind das Durchwaten eines mit Lehm gefüllten Troges und die Durchquerung der Nahe in einer eigens hierfür angelegten Furt.

Wurden die Initiatoren des Barfußpfades anfangs noch belächelt, so findet das Konzept nun auch anderswo in Deutschland Nachahmer - und der Andrang am Sonntagnachmittag unseres Besuches gibt ihnen Recht.

Noch`n Bad

Nach einem steilen Aufstieg in die Weinberge und einer rasanten Abfahrt erreichen wir Bad Münster am Stein, das romantisch am Zusammenfluss von Nahe und Alsenz liegt. Im Kurpark vermitteln die Gradierwerke der Salinen einen Hauch von Seeluft.

*Wildromatisch: Der
Zusammenfluss von
Alsenz und Nahe in
Bad Münster am
Stein*





Brückenhäuser in Bad Kreuznach



Die Nahe durchfließt die Stadt



*Südliches Flair in der Altstadt
von Bad Kreuznach*

Mondänes Bad Kreuznach

Unser eigentliches Ziel aber ist das sechs Kilometer naheabwärts gelegene Bad Kreuznach.

Der Weg in den Stadtkern führt durch kilometerlange Kuranlagen. Alles wirkt sehr gepflegt. Dezentle Schilder verraten, dass sich hinter den Türen so mancher Villa eine Kurklinik verbirgt. Angemessen gekleidete Kurgäste bevölkern die Grünanlagen oder sitzen in den Cafés der Altstadt. Für das alles gibt es nur einen Ausdruck: mondän!

Berühmt ist Bad Kreuznach aber auch für seine Brückenhäuser. Die um 1300 erbaute Steinbrücke über die Nahe und die darauf errichteten Häuser waren Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung. In den Brückpfeilern waren Schießkammern eingerichtet.

Nix wie weg!

Der weitere Verlauf des Radweges nach Bingen führt nun über leichte Steigungen durch ein weites, mit Weinreben bewachsenes Tal. Bingen ist das Verkehrsdrehkreuz am Ende des mittleren Rheintals und man will hier nur eines: Schnell weg! Die Nahe macht's genauso: Unspektakulär vereinigt Sie ihre Wasser mit denen des Rheins und macht sich mit ihnen davon. ■

Die Aufenthaltsdauer an der Nahe ist variabel: Je nach Lust und Laune kann man den Naheradweg in zwei Tagen oder auch in einer Woche absolvieren. Eines wird es auf jeden Fall nie: Langweilig!

Anreise: Per Bahn über Trier und Saarbrücken nach Türkismühle (2 Umstiege)

Abreise: Per Bahn von Bingen über Koblenz nach Köln (1 Umstieg)

www.naheradweg.de

Weitere Fotos:

www.adfc-koeln.de/fahrrad

Reiseberichte und Tourenvorschläge im Netz:

www.adfc-bergisch-gladbach.de/tourenberichte

www.adfc-koeln.de/regiotipps

www.adfc-koeln.de/fahrrad

Von Euskirchen nach Kommern zur Ausstellung „Wir Rheinländer“

Das Rheinland war schon immer ein Schmelztiegel. Ob Römer, Franken oder Hunnen, Wikinger, Schweden oder Hugenotten, alle hinterließen sie ihre Spuren bei uns. Sie vermischten sich mit der ansässigen Bevölkerung und trugen so zu einem Menschenschlag bei, den man gemeinhin als „Rheinländer“ bezeichnet. Die Ausstellung "Wir Rheinländer" im Freilichtmuseum Kommern stiftet Identität zum besseren Verständnis unserer Herkunft und hilft Nachbarn, uns Rheinländer besser kennen zu lernen. Sie präsentiert Geschichte des Rheinlandes als Landschaft im Herzen Europas von der "Franzosenzeit" bis in die fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

Szenen aus 150 Jahren

Man wandert auf einer gewundenen Kleinstadtstraße durch neun Themenkomplexe mit 50 Szenen und schaut durch die Fenster der flankierenden Häuser auf 150 Jahre rheinische Geschichte. Die Gebäude sind Vorbildern rheinischer Städte entlehnt. Sie entsprechen ebenso wie die Einrichtung dem jeweiligen Zeitschnitt und der sozialen Zuordnung. Die Szenen sind mit Figuren in historischen Kostümen "belebt". Sie tragen zum Teil die Köpfe prominenter Rheinländerinnen und Rheinländer der Gegenwart und Vergangenheit. Sehr zu empfehlen ist das Ausleihen eines digitalen Ausstellungsbegleiters am Kiosk vor der Ausstellungshalle. Gaby Köster und Jürgen Becker führen in die Epochen der Ausstellung ein, Alexa Christ beschreibt die geschichtlichen Hintergründe der Szenen.

Aufbruch in die Neue Welt

Das Rheinland war aber nicht nur stets ein Einwanderungsland, die Rheinländer selbst waren ihrerseits auch Auswanderer. In der benachbarten Ausstellung „Schöne neue Welt - Rheinländer erobern Amerika“ wird sehr anschaulich dargestellt, was

die Rheinländer zum Aufbruch zu neuen Ufern trieb. Meist war es die pure Armut und Perspektivlosigkeit, die zu Beginn des Industriezeitalters die Menschen dazu brachte, ihre angestammte Heimat zu verlassen und woanders ihr Glück zu versuchen, oftmals aber auch die Sehnsucht



Nachbau von historischen Straßenszenen in der Ausstellung „Wir Rheinländer“



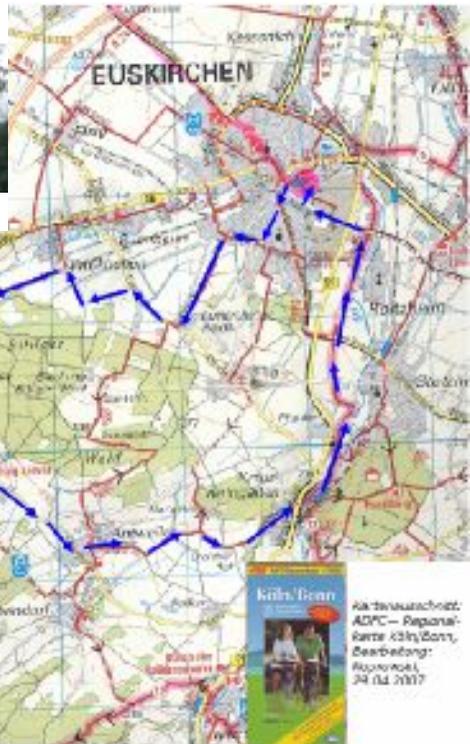
nach mehr persönlicher Freiheit. Clou der Ausstellung ist der Nachbau eines Auswandererschiffs, welches das Rollen und Stampfen des Schiffs auf hoher See simuliert. Natürlich ist das Freilichtmuseum auch ohne diese Ausstellungen immer einen Besuch wert. Die aus dem gesamten Rheinland zusammengetragenen Exponate und originalgetreu aufgebauten Häuser, vermitteln einen sehr plastischen Eindruck vom Leben unserer Vorfahren. Und manch einer bewertete den Begriff „gute alte Zeit“ nach dem Museumsbesuch für sich wieder ganz und gar neu. ■
Erich Koprowski



Kommern



Burg Zievel



Tourbeschreibung:

Start- und Zielpunkt ist der Bahnhof in Euskirchen. Man verlässt diesen zur Stadtseite hin und fährt zunächst die Alleestraße hinunter bis zum Verkehrskreisel. Dort wählt man die Ausfahrt Richtung Bad Münstereifel und folgt der Münstereifeler Str. bis zur Abzweigung Billiger Straße. Dieser folgt man dann etwa 1 km und biegt nach rechts in die Pappelallee ein. Nach ca. 1 km geht es auf einem asphaltierten Wirtschaftsweg links in die Siedlung „Euskirchener Heide“. Dort stößt man auf die Hauptstraße und folgt dieser in Richtung Euenheim/Wißkirchen.

Nach ca. 1 km nach links auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg abbiegen. Die weitere Route führt nach Überqueren der Gleise der Eifelbahn auf einem unbefestigten Wirtschaftsweg an den Schienen ent-

lang auf Burg Veinau zu. Von dort folgt man der Wasserburgenroute über Obergartzem, Firmenich und Schaven nach Kommern zum Freilichtmuseum.

Die Rückfahrt erfolgt über Mechernich und vorbei an Burg Zievel, durch Antweiler und Kreuzweingarten auf dem Erfradweg zurück nach Euskirchen.

Streckenlänge: ca. 35 km • **Schwierigkeit:** mittel, steile Steigung aus Kommern heraus zum Freilichtmuseum sowie einige weitere leichte Steigungen • **Sehenswürdigkeiten:** Burg Veinau (nur von außen), historischen Ortsbild Kommern, Freilichtmuseum, Burg Zievel (nur von außen) Ortsbild Kreuzweingarten ■

Diesen und weitere Regiotipps finden Sie unter:
www.adfc-koeln.de/regiotipps

Bankgeschäfte tätigen, Fahrkarten kaufen oder Unterkünfte buchen - ohne Computerhilfe geht heutzutage so gut wie nichts mehr. Dabei sollte man die Fähigkeiten der elektronischen Helfer aber nicht überschätzen. Insbesondere, wenn es um die Übersetzung von Texten in eine andere Sprache geht, ist Skepsis angebracht, wie das folgende Beispiel zeigt, mit dem ein Beherbergungsbetrieb deutsche Schottlandreisende gewinnen will:

„Willkommen zu Hillview Häuschen!“ **Alles Räume ensuite mit Zentralheizung- und Gastfreundschaftsbehälter**

Aus dem Netz gefischt von Erich Koprowski



„Hillview Häuschen ist ein traditionelles schottisches Gasthaus in einer exklusiven landwirtschaftlichen Position. Es wird durch Waldland und Felder, mit ununterbrochenen Ansichten herüber zu den Gargunock Hügeln gesprungen.

Errichtet im 1700s, liefert Hillview Häuschen ein warmes, freundliches und interessantes Klima, in dem auf Spielräumen Ihr Tages sich entspannen und sich reflektieren. Wir haben zwei Aufenthaltsräume, einen mit einem digitalen Fernsehapparat des breiten Schirmes, der andere mit einer hölzernen brennenden Ofenhand, die von den Dowling Brüdern des Newtons Stewart gebildet wird. Mit Komfort im Verstand, sind alle Betten orthopädisch, und keine Schlafzimmer mit zwei Gästen haben anliegende Wände.

Alle Räume haben Tee, Kaffee, Biskuite, Remotefarbe Fernsehapparat, Zentralheizung und ensuite Dusche oder Badezimmer. Hillview Häuschen sitzt ideal für Zugang nach zentrales Schottland, seiend nur 7 Minuten fahren Sie von der Autobahn M9 und dann von nur 35 Minuten

von Glasgow und von Edinburgh. Wir werden einzigartig für einen bereisenfeiertag von Schottland gesetzt. Stirling, mit seinem Schloß und dem William Wallace Denkmal sind nur 10 Minuten drive.

The Trossachs, mit etwas von der schönsten Landschaft in Schottland sind eine Reise von nur Zwanzig Minute. Wir haben reichliches sicheres Parken an der Frontseite des Hauses. Ausgezeichneter Service wird zu den einzelnen Notwendigkeiten hergestellt. Wenn Sie alle mögliche Fragen oder Anträge haben, bitte zögern Sie nicht, diese mit Jon oder Diane zu besprechen, wenn Sie Ihre Anmeldung bilden.

Unsere Preise für B u. B in 2002 sind von £21.00 pro Person (zwei teilend) einschließlich einer vollen Wahl des Frühstückstücks und des Haus gebackenen Brotes, wenn vorhanden.

Wir sind immer glücklich, Verkleinerungen für Gruppe Anmeldungen oder Aufenthalte von fünf Nächte zu bilden oder mehr.

Abendessen kann auch im voraus bestellt werden, und Aufladungen fahren von £15.00ab.

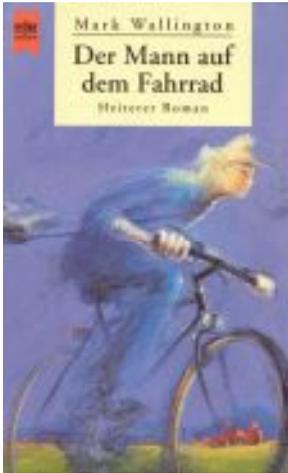
Ich kann Informationen über keine Streitautomiete von £22.00 pro Tag für ein neues Auto geben. Dieser Preis ist von allen weiteren Extrakosten frei.“

Alles klar? ■

www.hillview-cottage.com

Der Mann auf dem Fahrrad

Heiterer Roman von Mark Willington



366 Seiten, broschiert,
Heyne Verlag, München,
Preis: 6,95 €
ISBN N 10-453-09314-3

Er hat keinen Führerschein, seine Brillengläser sind so dick wie Flaschenböden, und seine Ehe - na ja.

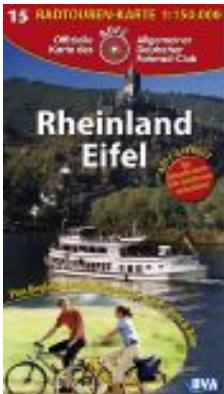
Clive Peacock (52) hat zwei Leidenschaften: Radfahren und seinen Beruf als Briefträger. Doch nach 35 Jahren im Postdienst wird er plötzlich nicht mehr gebraucht - ersetzt durch eine Sortiermaschine. An seinem letzten Arbeitstag stopft er sich die Briefe aus seiner letzten Briefkastenleerung in die Posttasche und beginnt seine persönliche Zustell - Tour in die entlegensten Winkel Großbritanniens.

Mit typisch englischem Humor erzählt Mark Willington, wie aus dem Underdog Clive Peacock ein Volksheld wird, der sich auf seine ganz eigene Art und Weise gegen das übermächtig erscheinende System auflehnt. Wochenlang strampelt er gegen die allgemeine Sinnlosigkeit des Lebens und seinen ganz persönlichen Frust an und genießt eine nie gekannte, köstliche Freiheit. Doch dann heftet sich die Presse an Clives Fersen und er wird zum Medienstar, der dem Sinn des Lebens auf der Spur ist...

Der bereits 1992 verfasste Roman hat bis heute nichts von seiner Aktualität verloren - leider, möchte man hinzufügen. ■ *kp*

Neu ab Januar 2008:

ADFC-Radtourenkarte (RTK) 15 Rheinland Eifel



A D F C - R T K 1 5 ,
1:150.000
Rheinland Eifel, 2008
BVA Bielefelder
Verlag, Preis: 6,80 €
ISBN 3-87073-371-1

Auf neuer, digitaler Kartengrundlage mit vielfacher Geländeinformation bietet dieses neue Kartenblatt vor allem für Fernradler die Möglichkeit ihre Touren von Köln im Norden, zur Mosel und ins Mittelrheintal sowie bis zur Nahe im Süden des Kartenblattes zu planen.

Gestützt auf das Netz des landesweit ausgeschilderten Routensystems in NRW sowie sämtlicher überregionaler Radrouten wird dem Nutzer die Orientierung vereinfacht.

Die Karte ist für GPS-Nutzung optimiert. Neben Einkehrmöglichkeiten, Fahrradwerkstätten, Fähren und Radstationen sind auch sämtliche Bahnhöfe in der Karte aufgeführt: diese sind nach Fern-, Regional- und S-Bahnhalten unterteilt.

Weitere nützliche Tipps und Infos zur Region, zur Fahrradmitnahme sowie Adressen von Bett&Bike-Betrieben sind im separaten Beiheft aufgeführt. Karte und Beiheft werden in praktischer wetterfester Klarsichthülle angeboten.

Erhältlich ab Januar 2008 im Buchhandel sowie in unserer Geschäftsstelle Im Sionstal 8, Köln Altstadt-Süd (Severinsviertel). ■ *sn*

Werden Sie jetzt Mitglied im ADFC!

Als ADFC-Mitglied erhalten Sie:

- **Verkehrs-Haftpflichtversicherung** (für Rad, Fuß und Bus/Bahn, bis 2 Mio. Euro, 500 Euro Selbstbeteiligung)
- **Verkehrs-Rechtsschutzversicherung** (für Rad, Fuß und Bus/Bahn, bis 250.000 Euro, 300 Euro Selbstbeteiligung)
- Zeitschrift **FahrRad!** kostenlos per Post
- Zeitschrift **Radwelt** kostenlos per Post
- Leistungen der Mitgliedsverbände der **European Cyclist's Federation (ECF)**
- **Rabatte bei folgenden Angeboten: Dia-Vorträge, Radtouren, Fahrrad-Codierung, Diebstahlversicherung (Bike-Assekuranz)**
- Sie parken **kostenlos** in der **Radstation** am Kölner Hauptbahnhof und erhalten dort auf **alle sonstigen Leistungen 10% Rabatt**

Ich möchte Mitglied werden:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail, Telefon (Angaben freiwillig)

Beruf, Geburtsjahr

Einzelmitgliedschaft 38 Euro pro Jahr

Ermäßigt 25 Euro pro Jahr[★]

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft 48 Euro Pro Jahr

Ermäßigt 38 Euro pro Jahr[★]

Weitere Familienmitglieder

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

Datum, Unterschrift

★ für Schüler, Studenten, Arbeitslose (bitte Nachweis beilegen)

Ich erteile dem ADFC eine Einzugsermächtigung

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

ADFC Köln und Umgebung e.V.

Postfach 250153

50517 Köln

Tel.: 0221/323919, Fax: 0221/326986

Entdecken Sie die schönsten Radtouren der Region!

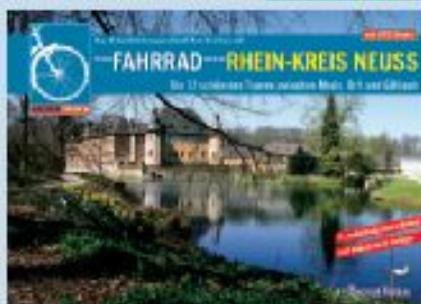
NEU

mit GPS-Daten

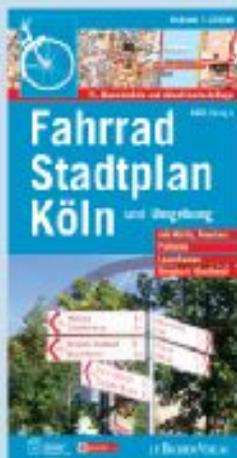


Rhein, Ahr und Sieg
ISBN 978-3-7616-2040-3
12,95 Euro

mit GPS-Daten



Mit dem Fahrrad
durch den Rhein-Kreis Neuss
ISBN 978-3-7616-2067-0
12,95 Euro



Fahrrad
Stadtplan
Köln und Umgebung
ISBN 978-3-7616-2061-8
9,95 Euro

Uindlrau am ring
 Köln's zweirad-fachgeschäft



koga & miyata
 THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING



Hier kriegen die Kölner Rad und mehr ...

Meln - Schweizer Mann, hantere Fahrradler, liver Zehn-druck: Was sich ein bisschen wie die „Tour de France“ anfühlt, nur umschicklich der Umgang des kleiner Fahrradge-schäfts „Lindlau am Ring“.



Die Konkurrenz schläft auch in Köln nicht, weiß der 33-Jäh-rige „Lindlau am Ring“ nicht zu sagen. „Aber wir verkaufen das können wir.“ Aber gar nicht Service. In der, wie die Beson-

von dem Guten unterrichtet.“ 400 Fahrräder sind bei „Lind-lau am Ring“ ständig zu haben. „Von günstigen Einsteigermod-ellen zum Spezialbiker-Leistungsfah-ker.“

sonst ist die Beratung. Und da kann's auch mal länger dauern, bis man gefunden hat, was man will. „Aber das ist ja gar nicht das Problem.“

Colek oder Sternenschildchen streicht, glaubt er. „Sonnal wo das Vertrauen der Kunden.“

vor für Zehnjähriger. Sit-mann nehmen. „Ja, so segler von, dass immer wieder Kunden kommen, um die Funktionen aus der Fahrrad zu erziehen. Die ist Ausdauer, wie er sieht.“

von, parkieren nicht die Fahrer an Vahren. Cade, sind in neuen Geschäften - und an besser aufgestellt ab je zu-ritt.

Es war ein einfacher Kontakt, aber viel, ein Jahr, sein hier zu sein. „Viele Cade, Cade von Lindlau am Ring.“



Viel mehr, die sind auch die neue Leidenschaft am Hochleistungsrad.